



'70
THW
Elmshorn
1952
2022

**Technisches
Hilfswerk** 

Ortsverband Elmshorn

70 Jahre

**Chronik des
Technischen Hilfswerk
Ortsverband Elmshorn**

10. September 1952 bis heute

Inhalts- verzeichnis

01. Grußworte	03
02. Das Technische Hilfswerk	09
03. Unsere Geschichte	11
04. Unsere Ortsbeauftragten	15
05. Unsere Unterkünfte	16
06. Wir, das THW Elmshorn	17
07. Unsere Einsätze und Übungen	19
08. Unsere Fähigkeiten	37
09. Unsere Jugendgruppe	41
10. Unsere Helfervereinigung	45

Grußworte unseres Ortsbeauftragten

Liebe Leserin, lieber Leser!

Am 10. September 1952 haben knapp ein Dutzend Männer das THW in Elmshorn gegründet, nunmehr 70 Jahre später stehen über 160 Mädchen und Jungen, Frauen und Männer, Aktive und auch ehemalige Helfer dem THW in Elmshorn treu zur Seite. Seit 70 Jahren leistet der Ortsverband technische und humanitäre Hilfe im In- wie im Ausland.

Leider gibt es heute keine Kameraden der 1. Stunde mehr unter uns und gerade deshalb haben wir uns entschlossen, viele Ereignisse einmal in einer Chronik festzuhalten. Es hat sich vieles gewandelt von damals zu heute, die technische Entwicklung ging weiter, die Ausstattung wurde stets verbessert und auf neue Herausforderungen hin ergänzt, die Ausbildung wurde professionalisiert, weitere mögliche Einsatzszenarien kamen hinzu. Und dennoch ist eines geblieben: Der Großteil aller beim THW bundesweit engagierten Helfer leistet ihren Dienst an der Gesellschaft ehrenamtlich!

Wir alle müssen leider feststellen, dass es scheinbar in immer kürzeren Abständen zu irgendwelchen (Natur-)katastrophen kommt, ob in Deutschland oder woanders auf unserem Planeten. Hierfür ist es umso wichtiger, dass alle Hilfsorganisationen sich gegenseitig kennen und gut zusammenarbeiten können. Gerade hier im Kreis Pinneberg erlaube ich mir zu sagen, dass das Vorbildcharakter hat für das ganze Land! Und nicht nur das: Auch die Politik(er) und die Verwaltungen im Kreis haben bereits früh erkannt, dass bereits gute Vorarbeit und Zusammenarbeit in Krisenzeiten helfen können. Wenn wir jetzt noch eine Lösung finden, wie wir mit dem möglichen Ansturm und dem Hilfsgedanken vieler Privatmenschen in ganz Deutschland wie zum Beispiel bei der Flutkatastrophe im Ahrtal besser umgehen können, ja dies nutzen können, wäre das super. Leider müssen wir aber auch feststellen, dass bürokratische Hürden auch oder gerade innerhalb unserer Organisation dabei nicht hilfreich sind! Hier würde ein „NICHT LANG SCHNACKEN – EINFACH ANPACKEN“ vieles erleichtern und nicht das Hinterfragen von Versicherungsgedanken!

Heute aber, nach 70 Jahren Engagement und Einsatz wollen wir feiern und danken:

Mein Dank als Ortsbeauftragter gilt zunächst allen Kameradinnen und Kameraden, die zuverlässig zur Stelle sind, wenn man sie braucht und allen, die sich in der Vorbereitung und der Umsetzung unseres Jubiläums engagiert haben und diese Chronik aus vielen Schnipseln, Fotos, Zeitungsberichten und Zeitzeugenberichten zusammengestellt haben! Vielen Dank auch unseren Partnerinnen und Partnern, dass sie uns „frei“ geben für das THW, unser Hobby, ohne Euch würde es nicht gehen!

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass das THW (und auch unser Ortsverband) auch weiterhin mit Wissen, Können und Engagement bereit steht, wenn es gefordert wird, dass es mehr Freiraum für Improvisationen gibt, dafür weniger Bürokratie, weiterhin große Unterstützung in Gesellschaft und Politik für unsere Arbeit, viel Nachwuchs in den Jugendgruppen und vielleicht auch eine kleine Spende für unsere Helfervereinigung (unser Förderverein) in die Spardose...



A handwritten signature in blue ink, which appears to be 'Edgar Konetzny'. The signature is stylized and fluid.

Edgar Konetzny, Ortsbeauftragter des THW Ortsverbandes Elmshorn

Grußworte unseres Präsidenten

„Alles gegeben, gemeinsam geschafft – deine Zeit ist jetzt!“ – der THW-Ortsverband Elmshorn lebt dieses Motto der aktuellen THW-Werbekampagne seit siebenzig Jahren. Seine Helferinnen und Helfer leisten erfolgreich technisch-humanitäre Hilfe. Lokal und global. Sie geben alles, sie schaffen gemeinsam und haben immer eine Lösung parat. Sie sind da – für alle, die Hilfe benötigen, und für alle, die helfen wollen. Und sie arbeiten Hand in Hand mit den Kameradinnen und Kameraden der anderen Blaulichtorganisationen, beweisen ihr Fachwissen und Können in zahlreichen Einsätzen: Zum Beispiel während der Sturmflut im Februar 1962 als erster großen Bewährungsprobe, während der Elbe-Flut 2013, im Rahmen der Flüchtlingshilfe 2015 oder der anhaltenden Corona-Pandemie. Ob in der örtlichen Gefahrenabwehr, im SEEWA-Team oder in der Jugendgruppe: Das THW in Elmshorn ist ein fester Bestandteil und ein geschätzter und zuverlässiger Partner im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz – gut ausgebildet, gut ausgestattet, gut vorbereitet. Ein gewachsener Ortsverband mit jahrzehntelanger Tradition, der mit 10 Helfern und einer Erstausrüstung aus fünf Bindeleinen, Schaufeln und einer Schubkarre begann. Und immer ein Ortsverband mit einer engagierten, motivierten und kreativen Helferschaft mit Improvisationstalent, deren vorbildliches bürgerschaftliches Engagement eine stabile Basis bildet für einen wichtigen Beitrag für das Allgemeinwohl.



Ich danke den Helferinnen und Helfern des THW-Ortsverbandes Elmshorn für diesen aktiven und wertvollen Beitrag, für ihren Einsatz, ihre Zeit und Energie. Und ich danke ihren Familien und Angehörigen, ihren Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, welche unsere Arbeit befördern, sie mit ihrem Verständnis und ihrem Rückhalt unterstützen und ermöglichen: „Alles gegeben, gemeinsam geschafft“.

„Deine Zeit ist jetzt!“: Die Zeit, den 70. Geburtstag zu feiern, Erinnerungen zu teilen, trotz aller widrigen Umstände mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken und weiter zu machen. Ich gratuliere dem THW-Ortsverband Elmshorn herzlich zu seinem Geburtstag, und wünsche seiner Helferschaft alles Gute, weiterhin viel Erfolg und eine nicht nachlassende Begeisterung für das THW.

Glück auf!


Gerd Friedsam

Grußworte unseres Landesbeauftragten

Liebe Freundinnen und Freunde des THW,
liebe Helferinnen und Helfer des Ortsverbandes Elmshorn,

70 Jahre technische Hilfe, 70 Jahre ehrenamtliches Engagement - vieles hat sich in Sachen Ausstattung und Rahmenbedingungen (MOTOR THW) zum Positiven verändert, die Freude und die Motivation zu helfen allerdings war stets groß und positiv (TREIBSTOFF THW).

Nach der Gründung des THW-Landesverbandes I „Schleswig-Holstein“ trafen sich in Elmshorn am 10. September 1952 interessierte Bürger, um auch in Elmshorn einen THW-Ortsverband ins Leben zu rufen.

Inzwischen blickt der Ortsverband Elmshorn, nach seiner offiziellen Gründungsversammlung am 22. Februar 1953, auf 70 ereignis- und erfolgreiche Jahre zurück, kann sehr stolz auf seine Entwicklung und das Erreichte sein: Ein attraktiver und innovativer OV, der mit seiner Einsatzkraft und Leistungsfähigkeit zu einem wertvollen Akteur im Bevölkerungsschutz geworden ist!



Besonders in Erinnerung sind die frühen Einsätze zur Sturmflut an der Westküste im Jahr 1962, wie auch die Schneekatastrophe im Winter 1978/79 oder später die Hochwassereinsätzen an der Oder 1997, der Elbe 2002 und 2013, die Migrationslage 2015/16 und letztlich auch die „Pandemiehilfe“. Der Ortsverband zeichnet sich durch seine hervorragende Einbindung in die Gefahrenabwehr/Katastrophenhilfe der Stadt Elmshorn und des Landkreises Pinneberg aus; der THW-Dienst für die Landespolizei auf der Autobahn 23 ist prägend. Stets war und ist der OV Elmshorn professioneller Partner und Helfer in der Not.

Besser gesagt, es waren und sind die Menschen, die die mittlerweile moderne technische Ausstattung einsetzen und das THW zum Leben erwecken. Es waren und sind die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Ortsverbandes Elmshorn, die den Geist des THW ausprägen, um das vielfältige Spektrum der THW-Einsatztätigkeiten zu jeder Zeit verfügbar zu machen.

Euch, meine lieben Kameradinnen und Kameraden, gilt mein/unser aufrichtiger Dank für herausragende 70 Jahre im Dienst für die Menschen. Ich wünsche Euch, dass Ihr auch in Zukunft mit voller Überzeugung und leidenschaftlicher Begeisterung das THW lebendig und quirlig macht, weiterhin verlässlich helft und auch künftig aktiv an der Verbesserung der Einsatzbedingungen mitarbeitet.

Danken möchte ich auch den Familien, allen Angehörigen und Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sowie allen Unterstützenden, ohne deren Unterstützung dieses ehrenamtliche Engagement nicht möglich wäre.

Ich wünsche den Kameradinnen und Kameraden des Ortsverbandes Elmshorn alles Gute und stets eine gesunde Rückkehr aus Einsätzen und Übungen.

Glückwunsch, Glück Auf,
Euer

A handwritten signature in black ink that reads "Dierk Hansen". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Dierk Hansen

Grußworte unserer Landrätin

Herzlichen Glückwunsch zum 70-Jährigen! Im Namen des Kreises Pinneberg gratuliere ich dem THW-Ortverband Elmshorn herzlich zum runden Geburtstag.

Das Jubiläum nehme ich gern zum Anlass, um unseren Dank und unsere Anerkennung an einen ebenso verlässlichen wie leistungsfähigen und engagierten Partner in der örtlichen Gefahrenabwehr sowie im Katastrophenschutz auszusprechen.

Seit vielen Jahrzehnten sind das THW und der Kreis Pinneberg eng verbunden. Seit 2017 ist die Zusammenarbeit mit den drei Ortsverbänden Elmshorn, Pinneberg und Barmstedt auch vertraglich festgehalten.



Das THW spielt eine wichtige Rolle in der Gefahrenabwehr hier vor Ort. Nicht nur wenn es um Großschadenslagen oder Katastrophen geht, auch bei kleineren Schadenslagen unterstützt das THW mit seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Gleiches gilt in der Planung für mögliche Schadenslagen. Hier schätzen wir das THW als Ratgeber und Austauschpartner.

Das THW an seiner Seite zu wissen, ist ein großer Gewinn für die Sicherheit im Kreis Pinneberg, das heißt: für die Bürgerinnen und Bürger, die hier leben. Dabei geht es um die Ausstattung, die Kompetenzen, besonders aber um das ehrenamtliche Engagement der THW-Einsatzkräfte sowie eine beeindruckende Nachwuchsarbeit.

Es sind die Menschen, die sich die Zeit nehmen und ihre Kraft aufbringen, um für andere in Notsituationen da zu sein. Und mehr noch: Um in Notsituationen voll da sein zu können, sind Jahre der Ausbildung, des Trainings und viel Abstimmung notwendig.

All dies ist keine Selbstverständlichkeit. Dessen sind wir uns bewusst. Ein umso herzlicheres Dankeschön, dass Sie da sind.

Auf weitere gute Zusammenarbeit!

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads "Elfi Heesch".

Elfi Heesch
Landrätin des Kreises Pinneberg

Grußworte unseres Kreisbrandmeisters

Im Namen aller Kameradinnen und Kameraden des Kreisfeuerwehrverbandes Pinneberg möchte ich auf diesem Wege dem Ortsverband des Technischen Hilfswerk Elmshorn die Glückwünsche zum 70-jährigen Bestehen aussprechen.

Am 10. September 1952 wurde das THW Elmshorn von nur 10 Elmshorner Bürgern gegründet.

Die wohl erste große Herausforderung des Ortsverbandes Elmshorn war die große Sturmflut von 1962. 31 Helfer waren dort rund um die Uhr über 8 Tage im Einsatz. Sogar die eigene Unterkunft wurde damals so schwer beschädigt, dass der Ortsverband umziehen musste.

Wir Feuerwehren blicken heute dankbar auf eine hervorragende Zusammenarbeit mit dem THW. In vielen Stunden finden gemeinsame Übungen statt und das war leider nicht immer so. Viele Jahre haben sich THW und Feuerwehr wohl eher als Konkurrenten wahrgenommen, heute ist das zum Glück nicht mehr so. Heute profitieren wir alle gemeinsam von der hervorragenden Ausbildung beider Hilfsorganisationen. Bei Durchsicht der Internetseite des Ortsverbandes Elmshorn fiel mir ein wunderbarer Satz auf, nämlich: „Heute leben wir FeuerWerk“.

In diesem Sinne gilt mein Dank allen Kameradinnen und Kameraden, sowohl des Ortsverbandes Elmshorn, wie auch unseren Feuerwehrkameradinnen/Kameraden. Ich bin sehr dankbar, wie großartig heute die Zusammenarbeit zwischen den Einheiten funktioniert.

Den Kameradinnen und Kameraden des THW Ortsverbandes Elmshorn gratuliere ich zu ihrem 70-jährigen Jubiläum. Ihnen gilt mein Dank für ihre ständige Einsatzbereitschaft und für ihre unermüdliche Aus- und Weiterbildung. Möge dieses Beispiel für Mitverantwortung und Hilfe für unsere Mitbürgerinnen/Mitbürger auch weiterhin der Jugend bewusst sein, damit sie die humanitäre Idee des THW und der Feuerwehren auch in zukünftige Generationen fortträgt.

Heute und in der Zukunft wünsche ich den Kameradinnen und Kameraden des Ortsverbandes Elmshorn immer ein offenes Ohr in den politischen Gremien, ein gesundes Heimkommen von ihren Einsätzen und vor allen Dingen weiterhin eine gute Kameradschaft untereinander, aber auch mit uns Feuerwehren, sowie den bevorstehenden Jubiläumsveranstaltungen ein gutes Gelingen.



Frank Homrich
Kreiswehrrührer

Grußworte unseres Bürgermeisters

Liebe Mitglieder des THW Ortsverband Elmshorn,
sehr geehrte Damen und Herren,

im August 1950 wurde bundesweit das Technische Hilfswerk gegründet und nur zwei Jahre später gab es bereits den Ortsverband in unserer Stadt.

70 Jahre THW in Elmshorn – zu diesem Jubiläum gratuliere ich im Namen der Stadt Elmshorn sehr herzlich!

Ich danke Ihnen, den aktiven Mitgliedern, für Ihr Engagement und den persönlichen Einsatz, mit dem Sie in steter Bereitschaft Menschen in Not helfen und Gefahren abwehren. Mein Dank gilt aber auch den passiven Mitgliedern, die diese Arbeit unterstützen. Seit 70 Jahren ist der THW Ortsverband Elmshorn ein kompetenter und zuverlässiger Partner der Feuerwehr und der Polizei – und zwar nicht nur in unserer Stadt und im Umland, sondern auch bei Katastrophen- und Hilfeinsätzen im In- und Ausland.

Mittlerweile haben bereits mehrere Generationen Elmshornerinnen und Elmshorner ihren Dienst im THW geleistet und so manchen schweren Einsatz gemeistert. Die Chance, dass wir auch in den kommenden Jahren auf den Katastrophenschutz durch das Technische Hilfswerk zählen können, ist groß - dafür sorgt die erfolgreiche Jugendarbeit des Elmshorner Ortsverbandes.

Ich wünsche Ihnen, den Mitgliedern des THW Ortsverbandes Elmshorn, alles Gute für Ihre persönliche Zukunft und die des Technischen Hilfswerkes. Auf die Stadt Elmshorn als verlässliche Partnerin können Sie auch in den kommenden Jahren zählen.



Ihr

Volker Hatje
Bürgermeister



Unser Technisches Hilfswerk

Das Technische Hilfswerk (THW) wurde 1950 als Zivil- und Katastrophenschutzorganisation des Bundes gegründet. Die Struktur des THW ist weltweit einmalig: Organisatorisch gehört das THW als Bundesanstalt zum Geschäftsbereich des Bundesministers des Innern, für Bau und Heimat. 98 Prozent der THW-Angehörigen arbeiten ehrenamtlich. In 668 Ortsverbänden engagieren sich bundesweit mehr als 80.000 Helferinnen und Helfer in ihrer Freizeit, um Menschen in Not kompetent und engagiert Hilfe zu leisten. Das Technische Hilfswerk passt bereits seit sieben Jahrzehnten seine Strukturen flexibel den sich ändernden Gefahrenlagen an. Modernes Einsatzgerät und gut ausgebildete Spezialistinnen und Spezialisten sind Grundlage der hohen Effizienz - in Deutschland und in der ganzen Welt.

Das THW leistet Technische Hilfe im Bereich der Kritischen Infrastruktur, technische Gefahrenabwehr und unterstützt im Bereich der Führung/Kommunikation und Logistik. Egal, welche Art der technischen Hilfeleistung benötigt wird, die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des THW beherrschen ihr Handwerk. Im Zivilschutz wird die Bevölkerung durch nicht-militärische Maßnahmen vor Kriegseinwirkungen geschützt, sowie deren Folgen gemindert oder beseitigt. Der Katastrophenschutz ist ein nach Landesrecht organisiertes System der Gefahrenabwehr und Hilfeleistung. Das THW als Bundesbehörde unterstützt auf Anforderung der zuständigen Stellen bei Katastrophen, öffentlichen Notständen und Unglücksfällen größeren Ausmaßes (z. B. Hochwasser, Sturmflut, Moorbränden).

Nahezu jeder Ortsverband verfügt über eine Jugendgruppe, um Kinder und Jugendliche ab dem 6. Lebensjahr spielerisch an die Arbeit des THW heranzuführen. Die THW-Jugend gehört jedoch nicht zur Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, sondern ist ein eigenständiger, eingetragener Verein. Deutschlandweit sind aktuell rund 17.000 Jugendliche Mitglied der THW-Jugend.

Wie entstand das THW? Im Jahre 1919 entstand die Technische Nothilfe (TN), die das Ziel hatte, die öffentlichen Versorgungseinrichtungen wie Strom, Wasser oder Gas in Krisensituationen aufrechtzuerhalten und die Versorgung zu gewährleisten. Die TN bestand bis nach dem Zweiten Weltkrieg und wurde 1950 aufgelöst. Der Gründer und langjährige Leiter der TN, Otto Lummitzsch, erhielt im August 1950, vom Bundesminister des Inneren, Dr. Gustav Heinemann, den Auftrag, eine Organisation mit Freiwilligen für die Technische Hilfe im Katastrophenschutz aufzubauen. Auf dieser Grundlage entstand das Technische Hilfswerk. In der noch jungen Republik entstanden überall Helfer-Gruppen des THW.

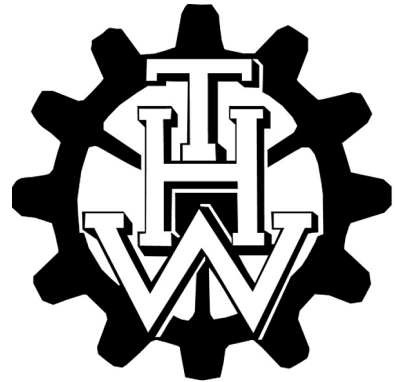
Neben dem THW bildete man im März 1951 die Luftschutz-Arbeitsgemeinschaft im Bund. Diese Organisation wurde unabhängig vom THW ins Leben gerufen. Noch im selben Jahr gründete man den Allgemeinen Luftschutzverband. Die Westalliierten stimmten im Juli der Durchführung ziviler Luftschutzmaßnahmen zu. Das Bundeskabinett übertrug im November dem Bundesminister des Innern die Federführung für den Wiederaufbau des Luftschutzes. Der Allgemeine Luftschutzverband wurde umbenannt in Bundesluftschutzverband (BLSV).



Unsere Geschichte

1950er

Am 10. September 1952 trafen sich in der Gaststätte „Zur Alten Mühle“ auf Veranlassung von Herrn Alfred Herrmann 15 Elmshorner Bürger zur Gründung des Technischen Hilfswerks in Elmshorn. Vom Landesverband aus Kiel war als Vertreter Herr Wiedemann anwesend. Zehn der Anwesenden entschlossen sich, dem THW als Helfer beizutreten. Herr Herrmann erklärte sich zur Übernahme der Führung des Ortsverbandes bereit. Kurz danach wurde das erste Domizil in der Ansgarstrasse 1 bezogen. Die erste Ausstattung bestand aus fünf Bindeleinen, Schaufeln und einer Schubkarre.



THW Emblem aus der
Gründungszeit

Am 8. März 1954 legte Herr Herrmann sein Amt nieder und Herr Georg Furkert wurde neuer Ortsbeauftragter. Eine bessere Unterkunft wurde in der Feldstrasse 15 angemietet.

Am Ende des Jahres 1954 hatte der Ortsverband bereits eine Stärke von 34 Helfern erreicht.

Am 26. Februar 1955 übernahm Herr Otto Preuss die Führung als Ortsbeauftragter. In dieser Zeit wurde die Unterkunft weiter aufgebaut und die Helfer besuchten Fortbildungen. Im selben Jahr trat die erste Frau dem Ortsverband Elmshorn bei.

1960er

1960 wird dem Ortsverband der erste Gerätekraftwagen (GKW) zugeteilt. Ein Jahr später folgen drei Mannschaftskraftwagen (MKW).

Die erste große Bewährungsprobe für den Ortsverband war die Sturmflutkatastrophe am 16./17. Februar 1962, bei der auch die Unterkunft in der Feldstraße komplett unter Wasser stand. Das THW hatte keinen festen Aufgabenbereich und konnte damit sehr vielseitig helfen.



Fuhrpark vom 1961

Am 01. Juli 1963 konnte mithilfe der Stadt eine größere Unterkunft in der Wrangelpromenade 98 bezogen werden. Der OV hatte inzwischen schon 120

Helfer und auch weiteres Gerät bekommen. Viele Übungen des Bergungszuges und des Instandsetzungszuges, Öffentlichkeitsveranstaltungen und nicht zuletzt Einsätze trugen zu immer mehr Beachtung in der Bevölkerung bei. Im selben Jahr wurde in Barmstedt ein Stützpunkt des THW Elmshorn gegründet. Am **01. August 1964** wurde hieraus der Ortsverband Barmstedt.

1976 kamen fünf Instandsetzungsfahrzeuge und Fahrzeuge für die technische Einsatzleitung zum Fuhrpark hinzu. Der Fuhrpark bestand bis dahin aus einem Fahrrad, einem VW-Bus, drei MKW und einem GWK.



Sonderstempel 25 Jahre

Mit einem Tag der offenen Tür feierte der Ortsverband Elmshorn im Jahr **1977** sein 25-jähriges bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums wurde ein Sonderstempel der Bundespost aufgelegt. Der erste THW Stempel überhaupt.

Nach über 27 Jahren an der Spitze des Ortsverbandes wollte Herr Preuss sein Amt an einen jüngeren Kameraden übergeben. Herbert Maack übernahm das Amt am **01. April 1982** als Ortsbeauftragter.

1985 wurde in Elmshorn die Jugendgruppe gegründet. In dieser lernen Jungen und Mädchen von 10-18 Jahren spielend fachbezogene Themen und helfen.

Im Jahre **1990** wurde die Unterkunft am Geelbeksdamm 3 bezogen. Das Gebäude diente zuvor als Planungsbüro für die Bauarbeiten der A23. In einem zweiten Gebäude auf dem Gelände war das Franz-Josef-Bücker-Haus der THW Jugend/Landeshelfervereinigung untergebracht. Das Gelände wurde in den Jahren um zwei Fahrzeughallen erweitert.

Mit der Umstrukturierung des THW **1991** wurden die bisherigen Bergungs- und Instandsetzungszüge in Technische Züge mit Fachgruppen umgewandelt. Im OV Elmshorn wurde ein Technischer Zug, bestehend aus zwei Bergungsgruppen, einem Zugtrupp für die Führungsaufgaben und einer Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen disloziert. **1992** bestand der Fuhrpark aus 15 Fahrzeugen.

Im **Januar 1998** übernahm Herr Ernst-Otto Rellensmann das Amt des Ortsbeauftragten. Er hatte bereits seit 1982 die Funktion des stellvertretenden Ortsbeauftragten und seit einigen Jahren die des Kreisbeauftragten inne. In diese Zeit fallen insbesondere der weitere Ausbau des Autobahndienstes, die Einführung der bundeseinheitlichen Verwaltungssoftware THWin und ein neues Erscheinungsbild der Einsatzkräfte (blau mit gelben Leuchtstreifen).

1970er

1980er

1990er

2010er

2010 übernahm Wolfgang Hilge die Funktion des Ortsbeauftragten. Herr Rellensmann wird erneut stellvertretender Ortsbeauftragter.

Aufgrund des für alle völlig unerwarteten Todes des langjährigen Zugführer Robert Köpke im April 2013 war es nun seine Aufgabe, die Führungsstrukturen im OV neu zu ordnen.

Am 01. Januar 2015 wurde Edgar Konetzny zum Ortsbeauftragten vom Landesbeauftragten Dierk Hansen berufen. Sogleich begannen die Planungen für den seit Jahren bereits erhofften Neubau der Unterkunft am Geelbeksdamm 3.

Kurz vor Weihnachten 2017 schlossen das THW und der Kreis Pinneberg einen neuen Grundlagenvertrag, dieser regelt u. a. den Rahmen für die Überlassung kreiseigener Ausstattung an das THW. Ein solcher Vertrag ist bundesweit eher eine Seltenheit und in dem Umfang ein Novum. Der Vertrag dient der optimalen Nutzung von Ressourcen.

Am 17. Juni 2018 konnte die neue Unterkunft feierlich eingeweiht werden.

Im September 2019 wurde der Ortsverband eine Einsatzstelle für den BUDFI (Bundesfreiwilligendienst). Seitdem gehören Budifs zum festen Bestandteil des Ortsverbands.

2020er

Mit der Umstrukturierung des THW (2020) wurden bundesweit die zweiten Bergungsgruppen in die Fachgruppen Notversorgung und Notinstandsetzung und Fachgruppen Schwere Bergung umgewandelt. Seitdem ist in Elmshorn eine Fachgruppe N disloziert.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 gab Herr Rellmsmann seine Funktion als stellvertretender Ortsbeauftragter nach insgesamt 39 Jahren in der Führung des Ortsverband ab.



ER IST IN DIR:
DER WILLE ZU
HELFFEN.

DEINE ZEIT IST JETZT.

Kommt vorbei und macht mit.

THW Elmshorn
Geelbeksdamm 3, 25335 Elmshorn

in der Regel jeden Dienstag ab 19 Uhr

www.thw-elmshorn.de

**Technisches
Hilfswerk** 

Unsere Ortsbeauftragten



**Alfred
Hermann**
10. September 1952-
18. März 1954



**Georg
Furkert**
19. März 1954-
25. Februar 1955



**Otto
Preuß**
26. Februar 1955-
31. März 1982



**Herbert
Maack**
01. April 1982-
31. Dezember 1997



**Ernst-Otto
Rellensmann**
01. Januar 1998-
31. Dezember 2009



**Wolfgang
Hilge**
01. Januar 2010-
31. Dezember 2014



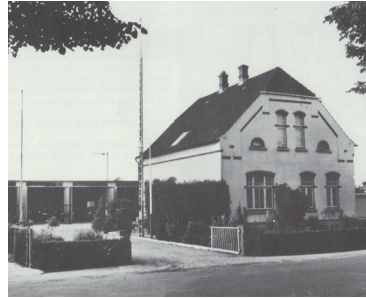
**Edgar
Konetzny**
01. Januar 2015-
heute

Unsere Unterkünfte

Ansgarstraße 1
1952 - 1954



Feldstraße 15
1954 - 1963



Wrangelpromenade 98
1963 - 1990

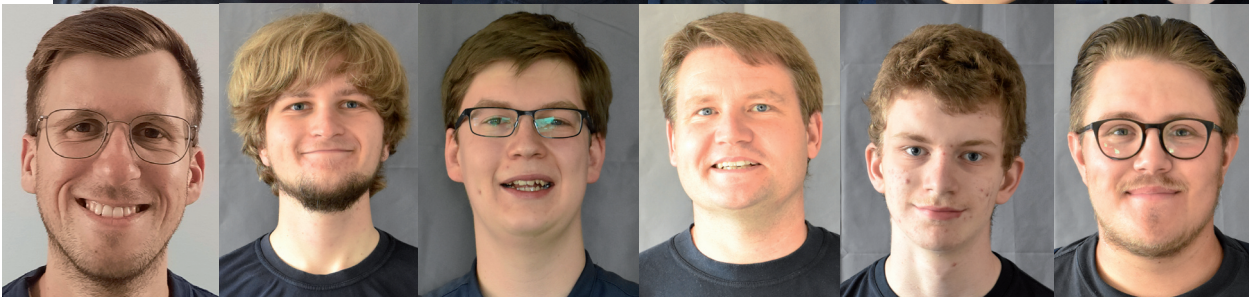


Geelbeksdamm 3
1990 - 2018

Geelbeksdamm 3
seit 2018



WIR, das THW Elmshorn





Wir haben auch noch Platz für Dich.

Unsere Einsätze und Übungen

16. - 24. Februar 1962

Die erste Bewährungsprobe für den OV war die Sturmflutkatastrophe vom 16./17. Februar 1962. In Folge dieser waren 31 Helfer bis zu 51 Stunden durchgängig im Einsatz. Obwohl der OV formell erst am 19. Februar alarmiert wurde, sammelten sich die Helfer schon am Abend des 16. Februar in der Unterkunft und rückten zu ersten Einsätzen aus. Diesen vorausschauenden Helfern ist es zu verdanken,



Rückbau der Behelfsstege im Lönsweg

dass der OV Elmshorn hier in seiner Heimatstadt überhaupt in den Einsatz gehen konnte. Denn auch die Unterkunft in der Feldstraße 15 stand vollständig unter Wasser. In den folgenden Tagen retteten und evakuierten die Kameraden Menschen und Tiere, bargen Sachwerte, stützten mehrere durch das Wasser beschädigte Gebäude ab, verbauten Sandsäcke, bauten viele Meter Behelfsstege, lenzten Keller und fuhren insgesamt 67 Tonnen Tierkadaver und verdorbene Lebensmittel aus Elmshorn ab.



Helfer evakuieren Senioren aus dem Stadtheim Elbmarsch

02. November 1965

43 Helfer mussten bei dieser Sturmflut mit 700 Sandsäcken, Motorsägen und Pumpen ausrücken. Der Deich der Kläranlage Kruck musste geschützt werden. Dort waren Wühlhöcher aufgetreten. Bäume waren auf die Straße gefallen und mussten beseitigt werden. Viele Keller mussten geräumt, abgedichtet und gelenzt werden. Der OV Elmshorn erhielt seine Befehle vom Einsatzstab im Rathaus.



Sandsackwall Steindamm Ecke Hamburger Straße

23.-25. Februar und 01. März 1967

Das Hochwasser kam und das THW folgte. Durch die vorigen Jahre war der OV Elmshorn schon geübt und konnte so gezielt gegen das Hochwasser und den Sturm vorgehen. Mithilfe von Sandsäcken wurden Gebäude geschützt und Deiche erhöht und verstärkt. Die E-Gruppe leistete Hilfe bei der Beseitigung von Schäden an den Stromleitungen. Die Kläranlagen wurden unterstützt, es folgten Lautsprecherwarnungen per Fahrzeug und die Schulen und der Tunnel Ost-West-Straße wurden mit Sandsäcken vor dem Wasser geschützt. Wenige Tage später, am 01. März, wurde die am 24. Februar zerstörte Schleuse instandgesetzt.

04. Februar 1968

Großbrand beim Bauerngehöft Saß-Hauschildt in Kölln-Reisiek. Mit 16 Helfern rückt der OV Elmshorn an und unterstützte die Feuerwehr an der Brandstelle, indem sie Vieh und Hausrat bargen. Die Straße wurde auf Weisung der Polizei gesperrt und die Einsatzstelle für die Feuerwehr ausgeleuchtet. Ein Notstromerzeuger wurde für die Versorgung von Vieh bereitgestellt.

20./21. Dezember 1969

Kurz vor Weihnachten kam es in Offenau zu einem Großfeuer, dabei übernahm der OV Elmshorn die Sperrung der Straße und der Verkehr wurde umgeleitet. Die Helfer unterstützten die Feuerwehr bei der Bekämpfung der Flammen, in dem sie die Giebelmauer wegen Einsturzgefahr und die Hofseitenmauer zur Beseitigung von Schwelbränden einrissen. Dieser Einsatz war für alle eine Herausforderung, da die Außentemperatur bei minus 15°C lag. Die Helfer unterstützten die Straßenmeisterei beim Abstreuen der Straße, damit es durch das gefrierende Löschwasser nicht zu weiteren Gefahren kam.

06./07. September 1971

Als die Triebwerke der BAC 1-11 um 18:19 kurz nach dem Start Feuer fingen und explodierten, reagierte die Crew des Paninternational-Flug 112 nach Málaga und setzte zur Notladung auf die sich noch im Bau befindliche A7 an. Das Flugzeug prallte gegen einen Brückenpfeiler der Überführung bei Hasloh und geriet nach der Notladung sofort in Brand. Durch dieses waghalsige Manöver wurden das Leben von 99 Personen gerettet. Insgesamt 36 Helfer vom OV Elmshorn waren im Einsatz gemeinsam mit 24 Helfern aus den OV Pinneberg und Neumünster. Sie leuchteten die Einsatzstelle aus, übernahmen Abspermaßnahmen und waren an den Aufräumarbeiten beteiligt.



Bilder von der Einsatzstelle, mit freundlicher Genehmigung der Holsteiner Allgmeine

30. April 1973

In Kreis Pinneberg begleiteten rund 2200 Helfer die Aktion „Frühjahrsputz“ und über 600 LKW-Ladungen Müll und 300 Schrottfahrzeuge wurden von den Straßen geschafft. Das THW Elmshorn räumte nicht nur auf, sondern gab nach getaner Arbeit auch die versprochene Erbsensuppe aus.

17. April 1974

Infolge langer Trockenheit war ein Teil des Himmelmoores bei Quickborn in Brand geraten. Das Feuer hatte sich bis zu 80 cm tief in den Boden eingebrannt. 24 Helfer des THW Elmshorn legten die Brandnester frei, damit die Feuerwehr diese löschen konnte. Die starke Rauchentwicklung erschwerte die Löschaktion zunehmend.

03. – 21. Januar 1976

Der Capella-Orkan zog mit Windgeschwindigkeiten von ca. 150 km/h über den Atlantik und die Nordsee nach Schleswig-Holstein. Bereits in den frühen Morgenstunden wurde der OV Elmshorn zur Beseitigung von Sturmschäden alarmiert. Die dem Orkan folgende Sturmflut überschritt die Wasserstände der Sturmflut von 1962 deutlich. Als sich diese erhebliche Gefährdung für den Elbdeich abzeichnete wurde das THW vom Landrat in die Haseldorfer Marsch beordert. Dort wurden im erheblichen Umfang Deichsicherungsmaßnahmen durchgeführt. Trotzdem wurde der Elbdeich zwischen Holm und Hetlingen überströmt und brach an neun Stellen auf einer Länge von zusammen 480 m. Alle Einheiten wurden aus dem Gefahrenbereich abgezogen. Im Kreis Pinneberg wurden 3600 Hektar Land mit den Ortschaften Haseldorf, Haselau und Hetlingen überschwemmt. Ab 4. Januar erreichte ein technischer Zug die Gemeinde Hetlingen, um dort eine Notstromversorgung aufzubauen. In den folgenden Tagen wurde bei Aufräumarbeiten geholfen, Wasserleitungen repariert und in Zusammenarbeit mit der SCHLESWAG das Hetlinger Netz wieder mit Strom versorgt. Keller wurden gelenzt und bei Heizungsanlagen Hilfestellungen gegeben. In der zweiten Januarflut vom 20./21. Januar 1976 hielten die erst an diesem Tag fertig reparierten Deiche stand. In diesem Einsatz waren täglich bis zu 77 Helfer des OV im Einsatz. Insgesamt leistete der OV Elmshorn 6619 Einsatzstunden.

24. Dezember 1977

Am Heiligabend 1977 wurde das THW Elmshorn zum Stadtheim Elbmarsch alarmiert, dort kam es zu einem Wassereinbruch durch den Sturm, der sich zu bis dahin stärksten gemessenen Weihnachtsorkan aufbaute. Die Helfer dichteten dort die Fenster ab, deckten das Dach neu ein und beseitigten auch im nahen Umfeld weitere Sturmschäden. Am späten Nachmittag kam es zu einer Gasexplosion im Heidmühlenweg in Elmshorn. Durch die Druckwelle der Explosion wurde ein Reihenhaus stark beschädigt. Die Helfer sicherten übergangsweise die Fenster mit Folie. Das Dachgebälk wurde notdürftig in die Ankerungen zurückgedrückt. Um ein Abdecken des Daches durch den aufziehenden Sturm zu vermeiden wurden die durch die Explosionswelle zerstörten Dachziegel erneuert. Mit 129 geleisteten Arbeitsstunden von 16 Helfern waren die Sturmschäden und die Schäden der Gasexplosion relativ schnell beseitigt.

Winter 1978/79

Ende des Jahres 1978 rechnete niemand damit, dass sich die Wetterlage so entwickeln würde, zunächst klang der Wetterbericht harmlos. Östlich der Elbe sollte es schneien, sonst war Regen angesagt, mit Temperaturen um den Gefrierpunkt. Als über der Ostsee subtropische und arktische Luftmassen aufeinander trafen, sanken die Temperaturen rapide auf bis zu minus 20 Grad Celsius. Der Regen verwandelte sich in zentnerschwere Schneemassen. Der vorherrschende Sturm sorgte für Schneeverwehungen und die Küstenregion hatte mit einer Sturmflut zu kämpfen. Im weiteren Verlauf wurden mehrere Ortschaften von der Außenwelt und der Versorgung abgeschnitten.



Auto im Schnee
(Holsteiner Allgemeinen)

Auch der OV Elmshorn war im Rahmen der Schneekatastrophe 1978/79 im Einsatz.

In kleinen Einheiten rückten unsere Einsatzkräfte zu vielen verschiedenen Einsätzen aus. In diesen Tagen zeigte sich einmal wieder, wie vielseitig das THW ist. Die Einheiten schleppten eingeschneite Autos mit den geländegängigen Fahrzeugen frei. Sie übernahmen Versorgungsfahrten und versorgten unter anderem das Altersheim in Horst mit Heizöl. Dort, wo für den Rettungsdienst kein Durchkommen mehr war, sorgten unsere Einsatzkräfte dafür, dass den Menschen geholfen werden konnte. So wurde eine schwangere Frau mit ihrem Mann aus Seestermühe abgeholt und in Elmshorn an den Rettungsdienst übergeben oder ein Dialysepatient nach Hamburg zur notwendigen Behandlung gefahren. Das Flachdach der Elsa-Brandström-Schule hielt der Last der Schneemassen nicht stand und brach ein. Einsatzkräfte des THW Elmshorns befreiten daraufhin die restlichen Dachflächen vom Schnee, um weitere Schäden zu vermeiden.

01. und 29. August 1981

Der OV Elmshorn baute eine Brücke für den Wanderweg im Krückaupark. Mit der praxisnahen Übung wollten die Helfer ihren hohen Ausbildungsstand der Bevölkerung vor Augen führen. Insgesamt gossen die Kameraden in 192 Einsatzstunden die Fundamente und konstruierten den 4,65m großen Steg.

26. Juni 1985

Bei einem Gasunglück in Tornesch wurde ein Haus vollständig zerstört. 25 weitere Häuser und sechs Autos wurden schwer beschädigt. Zu der Explosion kam es durch eine Schraube, die sich an der Zuleitung der Hamburger Gaswerke gelöst hatte, sodass Gas entweichen und sich die Luft zu einem explosiven Gemisch anreichern konnte.

15. Februar 1992

An diesem Tag fuhr das THW diverse Einsätze. Nachmittags unterstützen 32 Helfer als Amtshilfe die Kriminalpolizei bei einer Personensuche. Es wurde eine suizidgefährdete Person gesucht, die leider tot aufgefunden und geborgen wurde. Später sicherten zehn Helfer eine Ölspur und ein Unfallfahrzeug auf der A23 ab. Am Abend wurde noch ein Eisloch auf einem zugefrorenen See gesichert. Zudem wurde ein Kühlschrank



Schneepflug befreit die Straßen vom Schnee
(Holsteiner Allgemeinen)



Helfer beim Bau der Holzbrücke



Helfer durchsuchen die Trümmer und bergen Sachwerte

von einem Standstreifen der A23 geborgen. Insgesamt wurden an diesem Tag 168 Einsatzstunden geleistet.

22. Februar - 01. März 1992

Sechs Jahre nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl fuhren neun THW-Helfer, davon drei aus Elmshorn von Wilster über Frankfurt/Oder und Minsk nach Tscherykau, Belarus. Die Menschen dort spürten die Nachwirkungen der Reaktorkatastrophe immer noch stark. Die THW-Helfer brachten rund 25 Tonnen Lebensmittel, Medikamente, Bekleidung, medizinische Geräte und Babynahrung mit ihren LKW dort hin. Viele Menschen erfuhren zum ersten Mal Hilfe aus dem Ausland, als das THW an einem Tag quer durch alle umliegenden Dörfer fuhr und Lebensmittel und Bekleidung verteilte. Die Dankbarkeit der Menschen war für die beteiligten Helfer immer wieder zu spüren.

08. Dezember 1992

Da der See in Deekenhörn/Haseldorf beim nächsten Frost bis zum Boden durchfrieren und alle dort lebenden Fische sterben lassen drohte, pumpten THW Elmshorn und Feuerwehr gemeinsam Wasser aus der Elbe in den See. Der Einsatz war eine gute Übung für alle Beteiligten. In drei Stunden wurde der Wasserstand um 50 cm angehoben.



THW und Feuerwehr beim pumpen

29. Juni 1995

Gegen 0:58 geht ein Notruf bei der Polizei Leitstelle Steinburg ein: „Personenzug auf stehenden Güterzug in Horst/Holstein aufgefahren.“ Um 1:14 Uhr wird der Ortsverband Elmshorn durch das Autobahnrevier Elmshorn alarmiert. Da es zu dieser Zeit nur fünf „Funkwecker“ im Ortsverband gab, mussten die Helfer telefonisch alarmiert werden. Aufgrund der engen Platzverhältnisse und der Überlastung des Funkverkehrs war zunächst die erste Phase chaotisch. Im weiteren Verlauf übernahm das THW gemeinsam mit der Feuerwehr die Menschenrettung und unterstützt den Bundesgrenzschutz bei Absperrungen, der Sicherung von Spuren und dem Eigentum der Fahrgäste. Die Nachbarortsverbände wurden nachalarmiert. Das THW Elmshorn übernahm nach dem Frühstück die Verpflegung aller eingesetzten Kräfte.



Entgleister Zug in Horst/Holstein

Dem Zugführer wurden für diesen Einsatz ein Funktelefon (Handy) eines örtlichen Telefonkonzerns zu Verfügung gestellt. Bei diesem Unfall drangen rund 1000 Liter Dieselkraftstoff ins Erdreich und es wurden 24 Personen verletzt. Zusammen mit den Ortsverbänden Barmstedt, Itzehoe und Pinneberg brauchten die 73 Helfer nur etwas mehr als 24 Stunden um die Schienen wieder frei zu räumen. Insgesamt brachten die 41 Elmshorner es auf 1028 Einsatzstunden.



THW Einsatzkräfte an der Einsatzstellen

27. – 31. Oktober 1998

In den vier Tagen gab es mehrere Einsätze aufgrund von Unwetter und Starkregen in den Kreisen Pinneberg und Steinburg. Es drohten mehrere Bäume umzustürzen, die abgesichert oder gefällt wurden. Des Weiteren wurden mehrere Keller gelenzt. Sandsäcke wurden befüllt und zum Abdichten verbaut. Ein Rückhaltebecken in Glückstadt musste abgepumpt werden, der OV Elmshorn wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Itzehoe abgelöst.

Die Pumpen des Klärwerkes Itzehoe mussten außer Betrieb genommen werden, da die Mengen an Wasser zu viel waren. Es wurde das Klärbecken leergepumpt. Die A23 musste im Bereich der Pinnau abgepumpt werden und in dem Zusammenhang wurden Rückstausicherungen eingerichtet. Insgesamt kamen die Helfer auf 557 Einsatzstunden.

23. Oktober 1999

Aufgrund einer kaputten Gasleitung musste das Hotel Royal geräumt werden. Nach der Räumung begann man sofort nach dem Leck in der Gasleitung zu suchen. Ein Atemschutztrupp der Feuerwehr machte sich im Keller auf die Suche, da dort der Gasgeruch festgestellt wurde. Man fand jedoch heraus, dass die Gaskonzentration außerhalb des Hotels deutlich höher war, als im Inneren. Das ausströmende Gas verteilte sich in der Kanalisation und drang durch die Schächte nach oben. Das THW unterstützte die Feuerwehr bei der Suche nach dem Gasleck. Es sperrte mehrere Straßen und leitete den Verkehr, auf Weisung der Polizei, um.

01. September 2001

Der im Glückstädter Hafen gesunkene Fischkutter „Auguste“ ist in einer zeitaufwendigen Bergungsaktion mit Hilfe eines Krans gehoben worden. Das rund 13 Meter lange Schiff wurde von 3 Helfern gelenzt und in die Werft am Binnenhafen verbracht. Die Planken des Bootes im Überwasserbereich waren marode, so dass witterungsbedingt Wasser in das Schiff eindringen konnte und es in Folge dessen sank.



Bergung der Auguste

27. Oktober 2002

Durch den Orkan Janette kam es zu einem Giebeleinsturz. Die Kameraden stützten den Giebel ab und vernagelten das Gebälk mit Platten, insgesamt 100m². Ein Statiker war ebenfalls vor Ort und koordinierte mit der Führungsgruppe den Einsatz.

04. September 2004

Während der Florawoche versorgte das THW Elmshorn die Relaisstation der Leitstelle auf dem Gelände der Firma Peter Kölln und einige Musikveranstaltungen mit Strom.



08. Januar 2005

Aufgrund von starken Unwettern sperrte das THW mehrere Brücken, unter anderem die Ost-West-Brücke und leitete den Verkehr um. Unwetterschäden wurden beseitigt.

23. -26. Januar 2007

Nach einem Bahnunfall auf der Bahnstrecke Tornesch-Elmshorn leuchtete das THW die Einsatzstelle aus. Der verunglückte Güterzug transportierte unter anderem Gefahrgut. Auf den Gleisen befand sich ein weißes Pulver, was laut Notfallmanagement und der Werksfeuerwehr Maschen der Deutschen Bahn keine unmittelbare Gefährdung war. Lediglich der direkte Kontakt sei gesundheitsgefährdend. Der Gefahrstoff wurde wahrscheinlich durch einsetzenden Wind und die Räumarbeiten eines Kettenbaggers verwirbelt, so dass ein Kamerad dadurch kontaminiert wurde. Im weiteren Verlauf wurde kein weiterer Helfer kontaminiert. 28 Helfer waren 576 Stunden im Einsatz.

06.- 12. Februar 2011

In Kellinghusen kam es aufgrund von Starkregen und hohen Pegelständen zu Pumparbeiten im Klärwerk. Zudem waren auch unsere Fachberater für den Aufbau einer Schlauchbrücke mit Einsatz-Gerüst-System (EGS) im Einsatz. Bei dem Aufbau der Schlauchbrücke war ein Teil der Mannschaft von insgesamt 46 Einsatzkräften gefragt.

01. September 2012

Der Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz des Landes Schleswig-Holstein (LKN-SH) und das Havariekommando an der Elbe von Glückstadt bis Wedel eine groß angelegte Übung „Tiedeelbe 2012“ zur Ölschadensbekämpfung durch. Das Szenario der Übung ging davon aus, dass auf der Elbe bei Stadersand ein Containerschiff mit einem kleineren Frachter kollidiert war. Unfähig zu manövrieren und mit einem Leck im Kraftstofftank lag das Containerschiff auf Grund. Tidestrom und Wind verteilten das Öl an den Elbstrand, ölverschmierte Vögel wurden gefunden. Insgesamt wurden ca. 500 Helfer des THW, der Feuerwehr und der Rettungsdienste eingesetzt. Die Kameraden des OV Elmshorn unterstützten den Löschzug Gefahrgut des Kreises Pinnebergs bei einer Dekontaminationsstelle für Personen an der Hetlinger Schanze.

06. – 20. Juni 2013

Am 6. Juni erhielten die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen mit der Börger-Drehkolbenpumpe und die zweite Bergungsgruppe ihren Marschbefehl ins Hochwassergebiet bei Wittenberg an der Elbe. Fast zeitgleich startete ein LKW in Richtung Lauenburg, beladen mit Sandsäcken, zur Sicherung von Dämmen und Häusern gegen das drohende Elbhochwasser. Eingesetzt wurden die W/P und B2 nicht direkt in der Lutherstadt Wittenberg an der Elbe, sondern knapp 30 Kilometer weiter östlich in Jessen an der Elster. Dort erwarteten sie die Einsatzaufträge für die Großpumpe und für die übrigen Pumpen. Am 8. Juni lief ein neuer Einsatzauftrag beim THW in Elmshorn ein: Die zwei Sandsackfüllanlagen des Kreises Pinneberg sollten nach Lauenburg verlegt werden. In Lauenburg hatte sich die Lage so



Börger-Pumpe im Einsatz



Sandsackfüllplatz in Lauenburg

verschärft, dass jetzt innerhalb von kurzer Zeit mehr Sandsäcke benötigt wurden. Vier Elmshorner blieben in Lauenburg, um die Anlagen zu betreuen. Die Sandsackfüllanlagen waren ununterbrochen im Einsatz und füllten binnen kürzester Zeit tausende von benötigten Sandsäcken, um die Dämme zu sichern. Am 10. Juni wurden die Elmshorner Helferinnen und Helfer in Jessen abgelöst und durch ein neues sechsköpfiges Team aus Elmshorn ersetzt. Die Helfer und Helferinnen blieben eine weitere Woche in Jessen im Einsatz. In der Nacht des 20. Juni tobte ein Unwetter über Elmshorn. Zu insgesamt acht Einsätzen wurden die Einsatzkräfte gerufen - etwa zu Pumparbeiten in der „Badewanne“, im Sandberg und im Langenmoor. Aber auch drei Tage nach diesen Einsätzen vor der eigenen Haustür war der Kampf gegen das Hochwasser noch nicht zu Ende: Die

Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen musste am 23. Juni noch einmal in Richtung Havelberg bei Stendal ausrücken. Die Großpumpe wurde bei Fischbek in Stellung gebracht und trug dazu bei, die unglaublichen Wassermassen, die das Land nach wie vor überschwemmten, wieder in den Fluss zu befördern. Alles in allem waren während des Juni-Hochwassers 27 Helferinnen und Helfer des THW Elmshorn engagiert und leisteten insgesamt 3300 Einsatzstunden.

21. Dezember 2013

Die Autobahnpolizei forderte das THW Elmshorn an, bei der Ladungssicherung eines Gemüse-LKW zu unterstützen. Bei dem LKW war die Ladung aufgrund fehlender Unterlegmatten verrutscht und Paletten teilweise beschädigt. Die Autobahnpolizei lotste das Fahrzeug zu unserer Unterkunft, dort wurde der LKW mittels zweier Gabelstapler komplett entladen und fachgerecht neu bestückt. Defekte Paletten wurden erneuert.



THW beim Entladen des LKW

26. Januar 2014

Gegen 5:30 Uhr brach ein Feuer in einem Doppelhaus mit Anbau aus. Bei Eintreffen der Feuerwehkräfte war der Dachstuhl bereits durchgezündet, woraufhin Vollalarm für die Feuerwehr Elmshorn gegeben wurde. Ein 84-jähriger Bewohner konnte von der Feuerwehr nur noch tot geborgen werden. Im weiteren Verlauf wurden die Feuerwehren Uetersen, Klein Nordende und Horst nachalarmiert, um den immensen Bedarf an Atemschutzgeräteträgern abdecken zu können. Die Aufgabe des THW Elmshorn bestand darin, den zum Teil durch das Feuer und den Löschangriff beschädigten Dachstuhl mit Planen, Sandsäcken und Dachlatten gegen den erwarteten Schneefall zu sichern.



Dachsicherung nach Brand

10. März 2014

Bei einer Gasexplosion in der Schützenstraße in Itzehoe wurde ein Mehrfamilienhaus völlig zerstört. Es wurden mehrere weitere Gebäude beschädigt. Unsere 30 Helfer und Helferinnen suchten und bargen verschüttete Personen, trugen Trümmer ab, leuchteten die Einsatzstelle aus und stellten Fachberater.



Einsatzkräfte beräumen und durchsuchen die Einsatzstelle nach Vermissten

Nach einer Einsatzbesprechung am späten Nachmittag wurde das Augenmerk dann auf den zugeschütteten Rohrgraben gerichtet. Hier wurde eine Person vermutet. Der Schutt wurde vorsichtig mit dem Greifer des Ladekrans entfernt und am Rande gelagert. Gegen 17:00 Uhr wurde dann durch den OV Elmshorn die Leiche des noch vermissten und verschütteten Bauarbeiters freigelegt. Nachdem der Leichnam erkenntlich wurde, verzichtete man auf den Einsatz von schweren Gerät. Gemeinsam mit Kameraden der Feuerwehr wurde die Person geborgen. Am Abend wurde der OV Elmshorn aus dem Einsatz herausgelöst und konnte wieder die Heimreise antreten.

Da noch mindestens zwei Personen im Haus vermisst wurden, wurden über die Geschäftsstelle weitere Ortsverbände alarmiert, um über Nacht weiter tätig zu werden. Insgesamt kamen vier Personen ums Leben und 15 Personen wurden zum Teil lebensgefährlich verletzt. Bei dem Einsatz wurden insgesamt fast 16.000 Einsatzstunden absolviert.

21. Juni 2014

Ein Großfeuer in einem Hochhaus in der Beethovenstraße in Elmshorn sorgte für einen Großeinsatz für Feuerwehr und THW. Die brennende Fläche weitete sich auf 1000 m² aus. Unser Ortsverband unterstützte das Deutsche Rote Kreuz Elmshorn beim Aufbau des Behandlungsplatz 50 und pumpte den mit Löschwasser vollgelaufenen Keller leer. Diverse Nachbarortsverbände unterstützten die Feuerwehr bei den Nachlöscharbeiten mit Atemschutzgeräteträgern und sicherte anschließend offenstehende Wohnungen im Erdgeschoss. Der Einsatz dauerte zirka 12 Stunden. 27 Helfer aus dem OV Elmshorn waren bei dem Einsatz tätig.



Einsatzstelle in der Beethovenstraße

März 2015

Im Rahmen der Amtshilfe unterstützten unsere Einsatzkräfte die Polizei logistisch und technisch dabei mehrere Marihuana-Plantagen sicherzustellen und die umfangreichen technischen Anlagen abzubauen. Sichergestelltes Material wurde zu Aufbewahrung abtransportiert.

15. November 2015

Um 08.15 Uhr wurde unser OV alarmiert, um die A23 Höhe in Höhe Itzehoe Nord zu sperren. Grund dafür war die Explosion einer Gasflasche in einem fahrenden PKW. Unsere Kräfte sorgten für eine Ableitung des Verkehrs in Richtung Norden. Nach Unfallaufnahme durch einen Sachverständigen wurde die Fahrbahn von Trümmern befreit und gereinigt. Des Weiteren wurde der Abschleppdienst beim Verladen des ausgebrannten PKW unterstützt.



Unterstützung der Bergung

05. April 2017

Um ca. 11:45 Uhr kam es zu einem großflächigen Stromausfall in Elmshorn. Das THW Elmshorn wurde um 12:04 Uhr alarmiert, um die Stromversorgung der Rettungswache Elmshorn und der Kooperativen Rettungsleitstelle West sicherzustellen. Aufgrund einer technischen Störung im Umspannwerk waren zeitweise bis zu 5.000 Haushalte ohne Strom. Aufgrund ausgefallener Ampeln war die Verkehrssituation bei der Einsatzanfahrt unübersichtlich. Vor Ort sicherte das 100kVA-Aggregat in Bereitschaft die elektrische Versorgung der Leitstelle ab, während der GWK II die Rettungswache mit Energie versorgte. Die Einspeisung und Bereitstellung dauerten etwa bis 15:30 Uhr an. Ab dem Nachmittag waren dann nach und nach alle Haushalte und Ampeln wieder „am Netz“.



Maschinenist überwachte das Stromaggregat

10. April 2017

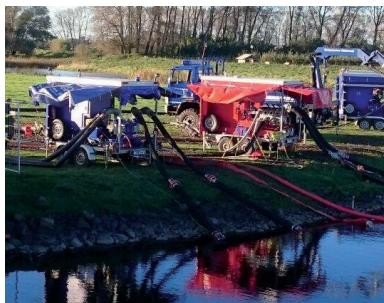
Um 14:45 Uhr wurde der Ortsverband Elmshorn durch die Autobahnpolizei alarmiert. Auftrag war das Räumen einer Unfallstelle nach einem LKW Unfall. Vor Ort stellte sich folgende Lage dar: Ein mit Recyclingmüll beladener LKW kam von der Fahrbahn ab und fiel auf die Seite. Ein Teil des ca. 100m³ Abfalls lag bereits auf der Fahrbahn. Zur Bergung des Sattelschleppers musste die Ladung vollständig umgeladen werden. Da sich der Radlader vom THW Barmstedt zur Reparatur befand, entschloss man sich nach Rücksprache mit der Leitstelle West den Radlader vom THW Hamburg-Altona zu alarmieren. Zusammen mit einem Entsorgungsunternehmen aus Elmshorn wurde so der LKW Stück für Stück entladen. Im Zuge des laufenden Einsatzes wurden wir zur nur wenige hundert Meter entfernten AS Horst/Elmshorn alarmiert. Dort kam es zu einem schweren Auffahrunfall. Wir kümmerten uns dort um die Absicherung und unterstützten den Rettungsdienst. Des Weiteren nahmen wir auslaufende Betriebsstoffe auf und nahmen eine erste Reinigung der Unfallstelle vor. Nach Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft und anschließendem Abendessen mit den Hamburger Kameraden konnte um ca. 22:00 Einsatzende gemeldet werden.



Radlader von THW Altona unterstützt im Einsatz

07.-09. Oktober 2017

Pumpeinsatz in Wedel, trotz Starkregen Wind und Dunkelheit. Zusammen mit den Freiwilligen Feuerwehren Tangstedt, Quickborn, Wedel sowie dem THW Pinneberg pumpten wir nach einem technischen Defekt Hochwasser aus der Wedler Au über den Deich in die Elbe. Aufgrund des Starkregens sank der Wasserpegel nicht wie erwartet, sodass unsere Pumpen noch weiterlaufen mussten. Ein Ersatzmodell der ausgefallenen Hauptpumpe im Sperrwerk ließ sich ebenfalls nicht in Gang bringen. Aufgrund massiver Bedrohung von wichtigen Ackerflächen durch Überflutung wurden der THW Ortsverband Hamburg-Bergedorf mit einer 15.000 l/min-Pumpe, der OV Bad Segeberg sowie die Feuerwehrbereitschaft des Kreises Steinburg nachalarmiert. Insgesamt wurden an der Einsatzstelle 57.000 l/min aus der Wedler Au in die Elbe gepumpt, um das Wedeler Hinterland zu entwässern. Nach mehr als 48 Stunden Einsatzdauer konnte die letzten Kräfte abziehen.



Mit roten und blauen Pumpen wird das Wasser in die Elbe eingeleitet

28. März 2018

In einem Wohnblock im Schlurrehm kam es zu einem Feuer im Dachbodenbereich. Zur Brandbekämpfung musste die Dachfläche geöffnet werden. Durch den THW Fachberater wurde Vollalarm ausgelöst. Es wurden lose Dachteile beseitigt und die offene Fläche mittels Planen und Holz verschlossen um Folgeschäden zu vermeiden.



Zusammen mit der Feuerwehr Elms-
horn wird das Dach gesichert

10.-13. Mai 2018

Am Himmelfahrtstag kam es über dem Osten Hamburgs zu einem schweren Gewitter mit Regenfällen von ca. 80 Liter pro m², Straßenzüge wurden über- und unterspült, Gebäude und Keller überflutet, Strom fiel aus, Böschungen wurden weggespült u.v.m. Die Feuerwehr Hamburg war ununterbrochen im Einsatz und forderte die THW Ortsverbände als Unterstützung an. Auch unsere Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen wurde am späten Abend nach Billstedt alarmiert. Dort war ein Pumpwerk, welches Wasser aus der Bille in die Elbe fördert, überlastet. Einsatzziel war, den Wasserstand der Bille um 40 cm zu senken.



Schmutzwasser Pumpen ver-
schiedener Ortsverbände

22. - 24. Juni 2018

Das Ausbildungswochenende Technische Hilfeleistung fand mit zirka 100 Teilnehmern und 35 Ausbildern von den Feuerwehren des „20er Revieres“, der Rettungsk Kooperation in Schleswig-Holstein und vom THW Elmshorn statt. Sie übten an drei Tagen verschiedene Rettungstechniken und



Die gemeinsame Ausbildung, schult auch die Zusammenarbeit im Einsatz

tauschten ihre Erfahrungen aus. Ziel dieses erstmalig stattfindenden Ausbildungswochenendes an der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Ahrenlohe war es, die Zusammenarbeit aller Beteiligten zu stärken. Das Wochenende begann am Freitagabend mit Vorträgen und Theorie. Am Samstag und Sonntag folgte die Praxisausbildung. An acht Stationen wurden mit gemischten Teams zum Beispiel die Rettung aus verunfallten Fahrzeugen, LKW und landwirtschaftlichen Maschinen geübt. Hinzu kamen „neue“ Methoden wie die Kettenrettung aus Skandinavien und auch das Thema technische Rettung bei Elektrofahrzeugen wurde ausgebildet. Zweiter Schwerpunkt waren „Gefahren in und an Gebäuden“. In der Ausbildung ging es darum, wie man sich Zutritt durch Fenstern

und Türen verschafft ohne diese zu beschädigen, die Befreiung von eingeklemmten Personen aus Treppengeländern und das Auspumpen von Kellerräumen. Unsere Ausbilder bildeten die Abstützung von Gebäudewänden mit Hilfe des Einsatzgerüstsystems aus.

08. Oktober 2018

Wir wurden zu einem Stromausfall am Bahnhof Elmshorn alarmiert. Dort sollten wir die Bahnsteige ausleuchten mit unseren umfangreichen Beleuchtungsequipment bestehend aus dem GWK2 mit Lichtmast, Aggregat und Stativen mit Scheinwerfern. In Absprache mit dem Personal der DB wurden die Standorte für die Scheinwerfer bestimmt. Noch während unserer Aufbauarbeiten gelang es den Technikern der Bahn den Fehler zu beheben. Die zwei Ratten, die einen Kurzschluss verursacht hatten, konnten nur noch tot geborgen werden.

11. November 2018

Die Bergungsgruppe und die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen waren zu Gast bei den Kameraden der Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) Elmshorn in der Traglufthalle Elmshorn. Die Kameraden der Wasserrettung bildeten unsere Einsatzkräfte in der Selbst- und Fremdrettung aus dem Wasser aus. Trotz aller Sicherheitsvorkehrungen kann es einmal passieren, dass jemand unfreiwillig ins Wasser fällt. Zuerst gab es eine Einweisung durch den Technischen Leiter in die Rettungsgeräte der DLRG, dann hieß es 50m schwimmen und 50m schleppen in Einsatzjacke und -hose. Danach wurde in zwei Gruppen geübt, wie es ist mit unserem Einsatzanzug und Wathose oder unserem Einsatzanzug und Rettungsweste zu schwimmen bzw. sich an Land ziehen zu lassen. Als letzte Übungseinheit galt es den sogenannten Wurfsack möglichst in greifbarer Nähe des im Wasser Verunfallten zu werfen.



Zu Gast bei der DLRG im Schwimmbad Elmshorn

03. Februar 2019

Ein PKW kam von der Fahrbahn ab, fuhr durch mindestens einen Garten, durchschlug die Hausecke und zerstörte ein Carport, unter dem er seitlich liegend zum Stehen kam. Nach Begutachtung der Schadenstelle durch einen Gutachter der Dekra wurden das Carport und der PKW gesichert. Bei der Bergung des Fahrzeugs unterstützten wir das Abschleppunternehmen. Dies musste sehr vorsichtig geschehen, da das Mauerwerk Risse aufwies und das Carport anfänglich nur provisorisch mittels Windenstützen gesichert werden konnte. Das Haus wurde stark beschädigt, so dass Teile des Ständerwerkes mittels Rüstholzes abgefangen werden mussten. Eine Hausseite sowie zwei Fensterstürze wurden abgestützt und zum Schluss die Öffnung mittels Planen provisorisch verschlossen.



PKW in Hausecke

01. Juni 2019

Aufgrund eines Stromausfalls im Stadtgebiet, versorgten wir die Rettungswache Elmshorn mit Notstrom, damit die Kameraden der Rettungsdienst-Kooperation in Schleswig-Holstein (RKiSH) ungehindert ihren Dienst verrichten können. Des Weiteren standen wir mit unserem 100kVA Aggregat in Bereitstellung für die Kooperative Regionalleitstelle West.



GKW II und das 100kVA Aggregat im Einsatz



Zugführer mit MTW ZTrp an der Einsatzstelle

19. Juni 2019

Ein mit Bitumen beladener Unimog verunfallte auf der A23 Fahrtrichtung Norden zwischen Horst/Elmshorn und Hohenfelde. Es wurden eine Vollsperrung der Anschlussstelle Horst/Elmshorn Richtung Norden und eine Teilsperre Richtung Süden eingerichtet. Im späteren Verlauf des Einsatzes konnte der Verkehr teilweise wieder freigegeben werden.

24. August 2019

Unter dem Stichwort „Flutkatastrophe in Dänemark - EU entsendet Experten des HCP Modul Nord“ fand im Kieswerk bei Schankholz eine gemeinschaftliche Übung der Kreisfeuerwehrebereitschaft Rendsburg-Eckernförde und des High Capacity Pumping (HCP) Modul Nord statt. Das HCP ist die Auslandseinheit in Sachen Hochleistungspumpen des THW. Die Übung forderte nicht nur unseren 25 Fachkräften alles ab, sondern auch den Maschinen. Aber das sollte auch so sein, denn gerade bei solchen Treffen sollen die „normalen“ Einsatzkräfte der Wasserschaden/Pumpen Gruppen nicht in ihrer „Komfortzone“ bleiben. So stellte nicht nur das Wetter, mit immerhin ca. 30°C im Schatten, sondern auch das Gelände und die gestellte Aufgabe eine



Geländefahrt, Einsatzstellen sind oft schwer zu erreichen

große Herausforderung für die Ehrenamtlichen dar. Sehr weicher Boden und eine Neigung von ca. 27° mussten beispielsweise überwunden werden, um die Pumpen in Stellung zu bringen. Hier war das gesamte Können der Teamleader und der Kraftfahrer gefragt. 15.000 Liter Wasser pro Minute förderten die vier Großpumpen durch zirka 1900 Meter Schlauchleitung, welche zuvor gemeinsam mit den Kameraden der Feuerwehr aufgebaut wurde. Die zweite besondere Herausforderung bestand in der Kommunikation, denn wir durften mit den Einheiten der Feuerwehr nur auf Englisch kommunizieren, schließlich befanden wir uns laut Einsatzszenario in Dänemark.

14. September 2019



Durch das Verschließen der Stöpe wird die Deichlinie geschlossen

Bei der Schleswig-Holstein-weiten Deichverteidigungsübung „Blanker Hans“ nahmen auch zahlreiche Einsatzkräfte aus dem Kreis Pinneberg teil. Zusammen mit den Feuerwehren Haseldorf und Hetlingen sowie den Kameraden des THW Pinneberg wurde das Befüllen und Verbauen von Sandsäcken geübt. Auf dem Gelände der Straßenmeisterei in Moorrege füllten die Einsatzkräfte mit den zwei Sandsackfüllmaschinen ca. 2000 Sandsäcke. Auf Paletten gestapelt und an zwei Übungsstationen in Haseldorf und Hetlingen transportiert, galt es in Teamarbeit verschiedene Stöpen, also Durchfahrten im Deich, zu schließen.

16. Februar 2020

Ein ca. 20m hoher Baum drohte im Bereich des Rosengartens im Liether Wald zu fallen. Der Baum war bereits in Längsrichtung gespalten und stellte eine akute Gefahr für Spaziergänger dar. Die Wehrführerin der Feuerwehr Elmshorn erkundete mit unserem Fachberater die Gefahrenstelle und entschied sich für einen Einsatz durch das THW. Die Drehleiter der Feuerwehr konnte aufgrund der Bodenbeschaffenheit und der Windverhältnisse nicht sicher eingesetzt werden. Vor Ort entschieden wir uns für eine Sicherung des aufgebrochenen Stammes mittels



Mit der Hilfe unseres Teleskopladlers wird der Baum niedergelegt

Spanngurte damit der Baum nicht unkontrolliert zurückschlägt. Anschließend setzte einer unser erfahreneren Sägeföhner vorsichtig dosierte Schnitte und der Baum wurde gefahrlos niedergelegt.



erstes Testzentrum

Ab März 2020

Im Rahmen der Covid-19-Pandemie wurden überall Vorbereitungsmaßnahmen getroffen. Um für einen möglichen Anstieg der Corona-Fälle gerüstet zu sein wurde das Elmshorner Krankenhaus zum Teil umstrukturiert. In diesem Zuge führte das THW Elmshorn verschiedene Umbaumaßnahmen durch, die nicht durch Handwerksbetriebe durchgeführt werden konnten. Es folgten

im weiteren Verlauf der Pandemie mehrfach Einsätze für Bau-, Umbau- und Sicherungsmaßnahmen an den Drive-in Teststationen oder dem Impfzentrum, sowie logistische Unterstützung beim Transport von Schutzausstattung, Schnelltests und Impfstoffen.



Umbauten am Elmshorner Krankenhaus, Zeltaufbau am Impfzentrum und Transport von Testkits und Schutzausrüstung für den Kreis Pinneberg

25.-26. September 2020

Ein Autokran verunfallte auf der A23 in Höhe der Landesgrenze zu Hamburg. Wir wurden alarmiert, um die Fahrbahn Richtung Süden zu sperren und um im weiteren Verlauf die Einsatzstelle auszuleuchten. Die Bergung des Krans gestaltete sich aufwändig.



Der Bagger von THW Wandsbek im Einsatz

Während der Arbeiten traten größere Mengen Dieselmotorkraftstoff aus. Die Feuerwehr Hamburg musste erneut anrücken, um die Lage neu zu bewerten und um den Brandschutz sicherzustellen. Letztlich wurde der Kran auf einen Tieflader gehoben und zur Sicherstellung abtransportiert. Weiter gehts an gleicher Stelle nach einer kurzen Ruhepause. Der Kran zerstörte bei dem Unfall eine Beton-Lärmschutzwand. Lose Teile hingen herab und die Wand drohte bei starken Winden auf die Fahrbahn stürzen. Mit Hilfe des Baggers vom THW Hamburg-Wandsbek sollte die Wand niedergelegt werden. Dieses Vorhaben scheiterte leider an der Konstruktion dieser Wand. Unser Zugführer alarmierte den Fachberater des THW Pinneberg. Die Kameraden stützten die Wand mittels Einsatzgerüstsystem (EGS) und Holz ab.



Der Verunfallte Autokran wird aufgerichtet

Im OV Elmshorn fand eine Ausbildung zum Thema Tiefbaurettung statt. Ziel dieser Veranstaltung war es, unsere Einsatzkräfte zu befähigen, im Falle eines Tiefbauunfalls eine sichere Rettung oder Bergung einer verunfallten Person durchzuführen. Das Szenario eines Tiefbauunfalls ist schnell geschildert: Eine Person gräbt eine Grube, stellt sich herein, eine Wand gibt nach und verschüttet ganz oder nur teilweise diese Person. Von einer teileingestürzten Grube geht eine erhebliche Gefahr



In der gesicherten Grube können die Einsatzkräfte gefahrlos die Person retten

16. - 17. Oktober 2020

33

aus, da ein weiterer Einsturz folgen kann. Deshalb muss eine solche Grube schnellstmöglich gesichert werden, bevor die Grube durch Hilfskräfte betreten und die eigentliche Rettung beginnen kann. Am Freitagabend vermittelte ein Ausbilder von Heavy Rescue Germany zuerst die theoretischen Grundlagen. Von den physikalischen Grundlagen einer Grube bzw. ihres Einsturzes, über die Arbeitsschutzbestimmungen im gewerblichen Bereich und Einsatzbeispielen näherten wir uns schließlich der Einsatztaktik und den konkreten Schritten zur Sicherung einer Grube. Am Samstag folgte dann die Praxis auf der Grünfläche hinter der Unterkunft in einer T-förmige Übungsgrube mit zwei Metern Tiefe. Unter der fachkundigen Anweisung vom Ausbilder wurden verschiedene Szenarien der Sicherung der Grube geübt. Im Rahmen dieser Übung kam es auch zu verschiedenen Funktionswechseln. Führungskräfte übernahmen dabei die Rolle von Einsatzkräften, Einsatzkräfte die Funktion von Führungskräften.



Mit Rettungstafeln und Stützen wir die Grube gesichert

14. Januar 2021

Um 09:52 Uhr wurden wir zum zweiten Einsatz an diesem Mittwoch alarmiert. Dieses Mal unter dem Stichwort TH - Y (dies steht für technische Hilfe - Menschenleben in Gefahr), mit dem Zusatz „Person unter Mauer eingeklemmt“. Bei Tiefbauarbeiten hat sich offenbar ein Betonteil eines Fundaments gelöst und einen Mann unter sich eingeklemmt. Die Feuerwehr Elmshorn alarmierte unseren Fachberater nach, um ggf. auf technische Unterstützung bei der Sicherung und Rettung der Person zurückzugreifen.



THW Fachberater im Einsatz

01. Juli 2021

Ende Juni rollten schwere Regenfälle über Deutschland und sorgten mancherorts für Überschwemmungen und vollgelaufene Keller. Auch für die Gemeinde Sievershütten im Landkreis Segeberg waren die Wassermassen zu viel. Unter der Führung und mithilfe des Ortsverbandes Kaltenkirchen brachten wir zur Unterstützung der örtlichen Feuerwehr um 3:55 Uhr unsere Fachgruppe Wasserschaden/ Pumpen in den Einsatz. Insgesamt haben wir mit unseren Bürger und Flygt Schmutzwasserpumpen 11.000 Liter pro Minute gefördert. Gegen 20 Uhr wurde festgestellt, dass im Bereich zwischen den Anschlussstellen Pinneberg Süd und Halstenbek Krupunder Oberflächenwasser nicht mehr selbstständig abließ und sich Wasserlachen auf den Fahrspuren Richtung Süden bildeten. Diese Wasserlachen stellen eine erhebliche Gefahrenquelle auf der A23 dar, weshalb wir kurze Zeit später alarmiert wurden.



Der erste Einsatz für die umgebaute Flygt Schmutzwasserpumpe



12. September 2021

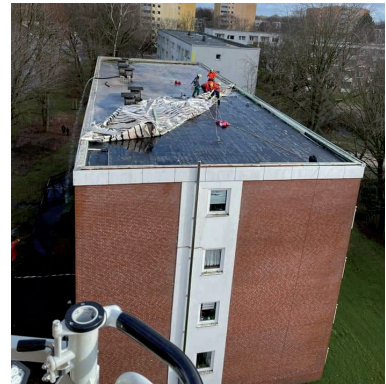


Gemeinsam mit dem THW Pinneberg wird das Gebäude gesichert

Ein Fahrer prallte mit seinem Fahrzeug in die Hausecke eines Firmengebäudes in Raa-Besenbek. Die Feuerwehren Elmshorn und Raa Besenbek forderten das THW Elmshorn an, um das stark angeschlagene Gebäude zu sichern. Unser diensthabender Einsatzleiter machte sich mit einem Fachberater unverzüglich auf den Weg, um die Einsatzstelle zu erkunden. Vor Ort ergab sich, dass die Standsicherheit des Gebäudes stark beeinträchtigt war. Man entschied sich, den Ortsverband Pinneberg mit dem Abstützsystem Holz hinzuzuziehen. Gemeinsam konnte das Gebäude gesichert werden.

17. - 19. Februar 2022

Genau 60 Jahre nach dem ersten Einsatz des THW Elmshorns überhaupt zogen innerhalb weniger Tage erst das Orkantief Ylenia und dann Zeynep über Elmshorn hinweg. Infolge dessen kam es zu zahlreichen Einsätzen für unseren Ortsverband. Unsere Einsatzkräfte sicherten abgedeckte Dächer und umgestürzte Bäume in unserem Einsatzgebiet. Eine besonderer Einsatz im Rahmen dieser Orkantiefs war die Sicherung eines Flachdaches eines Mehrfamilienhauses.



Sicherung des Dachs eines Mehrfamilienhaus



Viel Wasser wird in den Hafen gepumpt

21. - 28. Februar 2022

Auf Grund der anhaltenden Hochwasserlage in der Ostsee drohte der Fluss Aalbek die angrenzenden Wohngebiete zu überschwemmen. Um die drohenden Überschwemmungen zu verhindern, wurde Wasser aus der Aalbek in den Niendorfer Hafen gepumpt. Unsere Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen wurde hier zur Unterstützung alarmiert. Durch unsere Einsatzkräfte wurden Pumpen mit einer Gesamtförderleistung von bis zu 16.000l pro Minute in den Einsatz gebracht. Unsere Pumpen unterstützen nun die bereits zuvor von den Feuerwehren und dem THW eingesetzten Pumpen. Insgesamt waren dort Pumpen mit einer Gesamtleistung von insgesamt 70.000 l pro Minute.

Ab März 2022

Das THW Elmshorn unterstützt bei der Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine, mit logistischer und handwerklicher Hilfe. Gemeinsam mit dem THW Pinneberg wurden Möbel ins ehemalige Krankenhaus nach Wedel transportiert. Im ehemaligen Krankenhaus in Wedel wurden die Räumlichkeiten vorbereitet, ausgestattet und teilweise gesichert.



Arbeiten im ehemaligen Krankenhaus Wedel

22. März 2022

Bei einer gemeinsamen Ausbildung übten die Stadt Elmshorn, die Freiwillige Feuerwehr Elmshorn und unsere Einsatzkräfte gemeinsam das Schließen der Elmshorner Stöpen am Sandberg und an der Kruck. Ziel war es, sich mit den verschiedenen Stöpentypen vertraut zu machen und das gemeinsame Arbeiten zu üben, damit wir für ein etwaiges Hochwasser in der Zukunft gewappnet sind.



14. Mai 2022

Nach langer Pause konnte wieder eine organisationsübergreifende Ausbildung stattfinden. Nach einer kurzen Lagebesprechung an der Feuerwache Süd in Elmshorn machte sich eine rot-blaue Fahrzeugkolonne auf den Weg zu einem nahe gelegenen Gelände eines Elmshorner Unternehmens. Neben Kameradinnen und Kameraden der Elmshorner Feuerwehr und unserem Ortsverband fanden noch drei Kameraden der Feuerwehr Barmstedt den Weg in die Krückaustadt. Vor Ort wurden durch die beiden Ausbilder der Elmshorner Feuerwehr die Teilnehmer in zwei „Bunte“ Gruppen eingeteilt. Während sich eine Gruppe einen Van vornahm und an diesem verschiedene Rettungszenarien, wie einer großen Seitenöffnung erprobte, hatte die zweite Gruppe einen simulierten LKW-Unfall zu bewältigen. Für die LKW Kabine eines ehemaligen Feuerwehrfahrzeugs diente unser Wechsellader mit der Abrollplattform als Podest, um eine realistische Arbeitshöhe zu simulieren. Nach einer genauen Erkundung wurde dann die zirka 80 Kilogramm schwere Fahrertür der Zugmaschine mittels hydraulischem Spreizer entfernt und mit einer Halteleine herabgelassen.

THW und Feuerwehr verschließen eine Stöpe



DEINE ZEIT
IST JETZT.



Unsere Fähigkeiten

Technische Zug(TZ)

Der Technische Zug ist die taktische Einheit des THW. Er besteht aus einem Zugführer, dem Zugtrupp, der Bergungsgruppe und mindestens einer spezialisierten Fachgruppe. Dadurch ist das THW den vielfältigen Anforderungen des Bevölkerungsschutzes und der örtlichen Gefahrenabwehr gewachsen. Die Bergungsgruppe ist universell einsetzbar, wo hingegen die Fachgruppen aus Spezialisten für besondere Aufgaben bestehen. Sie gibt es, abhängig vom Gefährdungspotenzial, in unterschiedlicher Anzahl und Flächendeckung. Die Technischen Züge rücken nicht grundsätzlich in voller Stärke zum Einsatz aus. Sie sind so aufgebaut, dass sowohl einzelne Trupps und Gruppen als auch ganze Technische Züge modulartig miteinander kombiniert werden können. Auch einzelne Spezialisten stehen als Berater zur Verfügung (zum Beispiel Fachberater). Dies erleichtert es, aufgabenorientiert auf den Einzelfall abgestimmt und damit wirtschaftlich zu arbeiten.



Zugtrupp (ZTr)

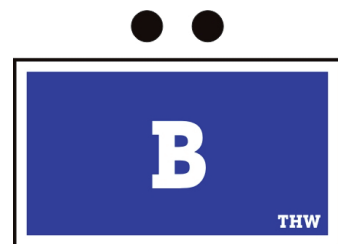
Der Zugtrupp leitet den Einsatz des Technischen Zuges bzw. mehrere Fachgruppen und ist damit die Schnittstelle zur Einsatzleitung der anfordernden Behörde, von der er seine Aufgaben erhält. Der Zugtrupp steht mit seinem Zugführer an der Spitze des Technischen Zuges. Für den Aufgabenbereich und andere logistische Tätigkeiten steht ein Mannschaftstransportwagen (MTW) zur Verfügung.



Bergungsgruppe (B)

Die Bergungsgruppe rettet Menschen und Tiere, birgt Sachwerte aus Gefahrenlagen, führt Sicherungsarbeiten an Schadenstellen durch, übernimmt leichte Räumarbeiten und richtet Wege und Übergänge her. Die Bergungsgruppe ist die vielseitigste aufgrund ihres breiten Aufgabenspektrums und kommt regelmäßig zuerst zum Einsatz.

Auf dem Gerätekraftwagen (GKW), der zur Gruppe gehört, befindet sich ein umfangreiches Sortiment an Werkzeugen und Geräten zur Rettung und Bergung, zur Bearbeitung von Holz, Metall und Stein, zum Heben und Bewegen von Trümmern und vieles mehr. Optional zum GKW kann ein Anhänger mit 7t Teil der Ausstattung sein.



Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung (FGr N)

Die Fachgruppe N entstand aus der 2. Bergungsgruppe.

Neben Unterstützungsleistungen für andere Fachgruppen deckt diese Gruppe auch das Spektrum zwischen Bergungsgruppe und den jeweiligen Fachgruppen ab. Es kann nicht immer die komplette Ausrüstung transportiert werden, was an dem breiten Aufgabenspektrum liegt, der Einsatzzweck ergibt sich jedoch aus den Anforderungen. Die Bereiche Notversorgung und Notinstandsetzung werden dadurch gestärkt. Notversorgung, Notunterbringung, Beleuchtung, Pumparbeiten, Arbeiten am Wasser, Elektroarbeiten (Betrieb klein und mittel), Zerteilen von Holz und Transport von Gütern/ Personen an Land und auf Wasser sind die Kernaufgaben der Fachgruppe N. Die im Rahmenkonzept vorgesehenen Kraftfahrzeuge sind der Mehrzweckgerätewagen, Multifunktionsanhänger (12t), der Anhänger mit Netzersatzlage (ca. 50kVA), ein kleines Boot mit Zubehör und ein Gabelstapler.



Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen (FGr W/P)

Die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen kommt bei Überflutungen und Überschwemmungen zum Einsatz. Keller, Schutzräume oder Verkehrsanlagen können mit den unterschiedlichen Pumpen abgepumpt werden. Die leistungsstärkste ist die Schmutzwasserpumpe, mit der bis zu 25m³ pro Minute abgepumpt werden kann.

Diese Fachgruppe unterstützt des öfteren die Feuerwehr, da es kein Problem darstellt, Wasserleitungen über längere Strecken zu errichten.

Die Pumpentypen gibt es in den Leistungsklassen von 1.000 bis 25.000 Liter pro Minute. Die Saug- und Druckschläuche sowie Schnellkupplungsrohre entsprechen der F-Norm. Die Schläuche der Tauchpumpen können an die Schläuche der Feuerwehr adaptiert werden. In Elmshorn stehen zwei Großpumpen mit einer Fördermenge von bis zu 5.000 bzw. 6.000 Liter pro Minute.



Trupp Mobiler Hochwasserpegel (Tr MHP)

Der Trupp Mobiler Hochwasserpegel verfügt über spezielle Fähigkeiten im Bereich der Messung von Wasserständen und stellt Lageänderungen in diesem Bereich den Führungsstellen zur Verfügung. Zu den Aufgaben des Trupps Mobiler Hochwasserpegel gehören das Transportieren von Personen an Land und die Mobile Hochwassermessung. Darüber hinaus erfüllt der Trupp Mobiler Hochwasserpegel Unterstützungsaufgaben für andere (Teil-) Einheiten. 2022 befindet sich der Mobile Hochwasser Pegeltrupp in Elmshorn im Aufbau.



OV-Stab

Der OV-Stab ist die Leitungsgruppe eines THW Ortsverbandes (OV). Er unterstützt den Ortsbeauftragten (OB) bei der Leitung des Ortsverbandes und stellt die THW-Struktur des Ortsverband dar.

Der OV-Stab besteht aus folgenden Funktionen:

Stellvertretender Ortsbeauftragter (stv. OB), Ausbildungsbeauftragter (AB), Verwaltungsbeauftragter (VwBe), Schirrmeister (SM), Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit und Helferwerbung (BÖH), Ortsjugendbeauftragter (OJB) und Koch (Koch). Außerdem sind in jedem Ortsverband zwei Fachberater (FaBe) vorgesehen, die dem Ortsbeauftragten direkt unterstellt sind. Im Einsatzfall bilden die Mitglieder des OV-Stabes einen Leitungs- und Koordinierungsstab (LuK-OV-Stab), welcher unter der Leitung des stellvertretenden Ortsbeauftragten steht.



Die Grundausbildungsgruppe ist eine eigenständige Gruppe im OV und an den OV-Stab angegliedert. Jedes neue Mitglied durchläuft zu allererst die Grundausbildung des THW. Diese umfasst einen Rahmen von ca. 75 Stunden und ist in der Regel nach sechs bis zehn Monaten durch Bestehen der Prüfung abgeschlossen. Die organisatorische Betreuung sowie die Dienst- und Fachaufsicht erfolgt durch den Ausbildungsbeauftragten. Die Grundfähigkeiten im Umgang mit Geräten und Werkzeugen des täglichen Gebrauchs im THW, die hier erlernt werden, sind der bundeseinheitliche Grundstock aller weiteren Qualifizierungen im THW. Danach werden die Einsatzkräfte zur weiteren Spezialisierung den Einheiten des THW zugewiesen.

High Capacity Pumping Module (HCP)

Bei Hochwasser und Überflutungen kommt es auch international auf schnelle Hilfe an. Das THW stellt hierfür im Rahmen des EU-Gemeinschaftsverfahrens acht High Capacity Pumping Module (HCP) zur Verfügung. Zur Ausrüstung eines HCP-Moduls gehören Hochleistungspumpen mit einer Fördermenge von bis zu 15.000 Litern pro Minute. Dabei kann das Wasser über eine Distanz von bis zu 1.000 Metern gepumpt werden. Der Ortsverband Elmshorn ist ein HCP-Standort des Landesverbands Küste. Wir stellen im Einsatzfall speziell ausgebildete Einsatzkräfte und ggf. auch unsere Börger Pumpe, sowie das dazugehörige Material. Mit dem HCP-Modul würden Kameradinnen und Kameraden aus dem ganzen Landesverband in den Auslandseinsatz gehen. Die HCP-Module sind zwölf Stunden nach Alarmierung einsatzbereit, können auch in schwierigem Gelände arbeiten und sind autark einsetzbar, können sich also selbst versorgen.



Schnelle-Einsatz-Einheit Wasser Ausland (SEEWA)

Die SEEWA ist eine operativ-taktische Auslandseinheit, mit der das THW schnell auf aktuelle Gefahrenlagen im WASH-Bereich (Water, Sanitation and Hygiene) reagieren kann. Zu den Aufgaben der SEEWA zählen die Erkundung, die mobile Trinkwasseraufbereitung, die Wasserabgabe, die Wasseranalyse, die Instandsetzung zerstörter Wasserversorgungssysteme wie zum Beispiel Brunnen, die Sicherstellung einfacher Sanitärversorgung und die fachtechnische



Beratung. Die Einsatzteams sind mit moderner Ausstattung ausgerüstet und in der Lage, innerhalb weniger Stunden in ein Katastrophengebiet aufzubrechen. Die SEEWA arbeitet technisch und personell eng mit den zuständigen Behörden vor Ort zusammen und integriert sich in die bestehenden Koordinierungsstrukturen. Auch aus dem OV Elmshorn unterstützten Einsatzkräfte die Arbeit der SEEWA.

örtliche Gefahrenabwehr (öGA)

Unter örtlicher Gefahrenabwehr versteht man im THW vorhandene Sonderausstattung, die die Standardausstattung nach dem Stärkeausstattungs-nachweis (StAN) ergänzt. Die öGA stellt also eine Anpassung an die regionalen Bedürfnisse dar. Teilweise ist die örtliche Gefahrenabwehr als vollwertige Gruppe mit eigener StAN organisiert, wie unsere THV-Gruppe. Teilweise handelt es sich um zusätzliche Geräte, die von Stadt, Landkreis, anderen Behörden oder der Helfervereinigung finanziert und vom THW betrieben werden. Neben unserer THV-Gruppe und der IuK F5Stab gibt es in unserem Ortsverband eine Reihe an Sonderausstattung, die im Rahmen der örtlichen Gefahrenabwehr vom THW betrieben und in den Einsatz gebracht werden. Daneben befinden sich eine weitere öGA Gruppe Elementarschaden und Tiefbaurettung im Aufbau.



Technische Hilfe auf Verkehrswegen (THV)

Der THV-Dienst wird im Ortsverband Elmshorn seit den frühen 90er Jahren durchgeführt. Seit 2008 gibt es eine offiziell im Rahmen der örtlichen Gefahrenabwehr (öGA) genehmigte THV-Gruppe. Ziel der THV-Gruppe ist die Unterstützung der Autobahnpolizei bei Unfällen und besonderen Lagen. Das Einsatzgebiet erstreckt sich dabei auf die gesamte Bundesautobahn A 23 von der Landesgrenze zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg bis nach Heide. Um für den THV-Dienst bestmöglich gerüstet zu sein, stehen neben Verkehrssicherungsanhängern auch speziell ausgestattete Fahrzeuge zur Verfügung. Die THV-Gruppe kann zu jeder Tages- und Nachtzeit über die Kooperative Rettungsleitstelle West alarmiert werden. In der Regel fordert die Autobahnpolizei nach Unfällen die Gruppe an. Die Autobahn wird dann durch uns voll oder teilweise für Rettungs- und Aufräumarbeiten gesperrt. Bei einer Vollsperrung wird der Verkehr an der Anschlussstelle vor dem Unfall abgeleitet und die Zufahrt gesperrt. Da eine Vollsperrung meistens mit einem Stau verbunden ist, wird durch ein weiteres Fahrzeug vor dem Stau gewarnt.

Auch bei winterlichen Straßenverhältnissen mit Schneechaos und Glatteis, wie sie auch in Norddeutschland vorkommen können, wird die THV-Gruppe aktiv. Ein weiterer Einsatzschwerpunkt für unsere THV-Gruppe ist der sogenannte NOTFALL BAB. Unter diesem Einsatzstichwort versteht man einen Rettungswageneinsatz auf der Autobahn, bei akuter Krankheit oder bei Unfällen ohne den Einsatz der Feuerwehr zur Menschenrettung. Beim NOTFALL BAB wird unsere THV-Gruppe für den Bereich von Elmshorn nach Tornesch oder von Elmshorn nach Horst zur Absicherung des Rettungswagens alarmiert.

Die technische Rettung von eingeklemmten Personen aus Fahrzeugen ist primäre Aufgabe der Feuerwehr, wird jedoch auch regelmäßig von uns geübt. Der GWK 1 ist standardmäßig mit hydraulischem Spreizer und Rettungsschere ausgestattet und durch einen Einsatz auf der Autobahn kann es dazu kommen, dass wir als erste Einheit an einem Einsatzort eintreffen.

Unsere Jugendgruppe



Es gab schon immer junge Menschen, die sich für das THW interessierten und sich als Helfer engagierten, bis zur Gründung der Jugendgruppe taten sie das in verschiedenen Gruppen. Seit 1985 gibt es in Elmshorn eine Jugendgruppe.

In unserer Jugendgruppe werden Jungen und Mädchen zwischen 10- und 18 Jahren getreu dem Motto der THW Jugend e.V. „spielend helfen lernen!“ an die Aufgaben des THW herangeführt und erlernen handwerkliches Geschick und soziale Kompetenz. Durchschnittlich 20 Jugendliche engagieren sich in der Jugendgruppe Elmshorn. Bei den Diensten wird Wissen über das THW vermittelt und soweit möglich praktisch angewandt.

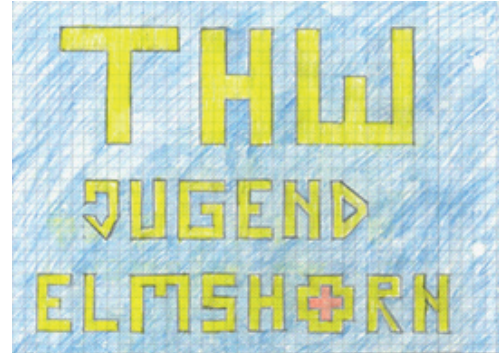


Bild: Dana Bluhm



Hansapark in Blau

Eine wichtige Bedeutung daneben hat die „allgemeine Jugendarbeit“, so werden verschiedene Institutionen besichtigt oder Ausflüge gemacht. Neben der Teilnahme an Aktionen, wie Hansapark in Blau oder THWonICE, sind die Zeltlager, an denen wir regelmäßig teilnehmen, ein absolutes Highlight. An dem jährlichen Länderjugendlager nehmen immer ca. 600 Jugendliche aus den Bundesländern Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein teil und

verbringen das Pfingstwochenende gemeinsam in einem der drei Bundesländer. Darüber hinaus findet alle drei Jahre ein Bundesjugendlager mit ca. 5000 Teilnehmern statt. Dieses wird in wechselnden Städten quer durch die Bundesrepublik ausgerichtet. Des weiteren sind eine Sommeraktion und die Weihnachtsfeier seit Jahren fester Bestandteil der Jugendarbeit.

Die **THW Jugend e. V.** ist der bundesweite Dachverband der Jugendarbeit im THW. Die Jugendarbeit wird maßgeblich durch die Bundesjugend als Trägerverein gestaltet.



Weihnachtsfeier 2017

Bundesweit engagieren sich in 668 Jugendgruppen rund 16.000 Jugendliche. Neben der programmatischen Steuerung bietet der THW Jugend e. V. auch bundesweite Workshops an oder organisiert den Austausch mit internationalen Jugendverbänden des Zivil- und Katastrophenschutzes. Die Verzahnung von THW und THW Jugend e.V. ist dabei sehr stark, die Dienstbekleidung der Junghelfer wird durch das THW gestellt, die Junghelfer sind ordentliche Mitglieder im THW und die örtlichen Jugendgruppen dürfen uneingeschränkt Räume, Fahrzeuge und Material des THW für ihre Jugendarbeit nutzen. Auf Ortsebene ist die Differenzierung meist nur in einzelnen Verwaltungsfragen zu erkennen.



Bundesjugendlager bei Nacht
2019

Rückblick

Jugendarbeit in den 90ern

Mädchen und Technik, das gibt es schon bei uns sehr lange! Bereits in den 90er Jahren gab es eine größere Zahl von Junghelferinnen in der Jugendgruppe, wie das linksstehende Foto auch zeigt. Vielfach waren es die Töchter von Helfern, die dafür sorgten, dass mehr als ein 1/3 der Jugendgruppe aus Junghelferinnen bestand. Auch heute finden sich mehrere sehr aktive Junghelferinnen in der Jugendgruppe!



Junghelfer am GKW



Die Elise (2008 - 2021)

Die Zeit dazwischen...

Seit 2008 ist die Jugendgruppe um ein unverzichtbares Mitglied reicher. Um den mehr als zwanzig Jugendlichen gerecht zu werden, wurde dem Ortsverband ein ehemaliges Fahrzeug des Ortsverbandes in Stralsund zur Verfügung gestellt. Das Fahrzeug war ehemals ein Fernmeldewagen. Dieser erhöhte die Transportkapazität für die Jugend um sieben Sitzplätze und einigen Platz zum Materialtransport. Es handelt sich hierbei um ein sogenanntes „Überhangfahrzeug“, welches so nicht für den OV vorgesehen ist und bei einem Ausfall nicht ersetzt wird. Schnell erhielt der Mercedes 407 D den liebevollen Spitznamen „Elise“. Die „Elise“ leistete der Jugendgruppe zwölf Jahren treue Dienste und trug mit dazu bei, dass die komplette Jugendgruppe an einer Vielzahl von Veranstaltungen teilnehmen konnte.

Das Leistungsabzeichen

Seit 2012 gibt es in der THW Jugend das „Leistungsabzeichen“. Zum Erwerb der einzelnen Abzeichen in den Stufen Bronze, Silber und Gold müssen abgestufte Kenntnisse über das THW und seine



Rettung per Leiterhebel
24h-Dienst 2018

Aufgaben in praktischer und theoretischer Prüfung nachgewiesen werden. Ab zwölf Jahren ist es möglich, das Leistungsabzeichen zu erwerben. Das Leistungsabzeichen ist nicht nur ein Nachweis für die Jugendlichen über ihre Fähigkeiten, sondern ermöglicht den Jugendlichen auch einen reibungsloseren Übergang in den Dienst des Technischen Zuges.

Durch Erwerben des Leistungsabzeichens in Gold besteht im Rahmen einer Kombinationsprüfung die Möglichkeit, ohne weitere Grundausbildung ab 18 Jahren in den Einsatzdienst zu wechseln.

Jugendarbeit aktuell

Die aktuellen Aktivitäten der Elmshorner Jugendgruppe sind breit gefächert. Neben der allgemeinen Jugendarbeit und der fachtechnischen Ausbildung ist auch die Kooperation mit den Jugendgruppen der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben wie DLRG, Jugendfeuerwehr und DRK ein wichtiger Teil der Jugendarbeit.

Im Bereich der fachtechnischen Ausbildung pflegen wir auch im Bereich der Jugendgruppen eine gute Kooperation mit der Jugendfeuerwehr Elmshorn. So finden gemeinsame Dienste statt, bei denen die Jugendlichen beider Organisationen in gemischten Gruppen miteinander handeln und so voneinander lernen. In den Bereich dieser Kooperation fällt auch der sog. 24-Stunden Dienst. Dabei verbringen die Jugendlichen 24 Stunden im Ortsverband und absolvieren verschiedene kleinere und größere Übungen. So wurden in den letzten Jahren beispielsweise folgende Szenarien geübt:

1. Klostersande (Schiff) droht nach Brand aufgrund von Löschwasser zu sinken- die Jugendlichen müssen dem durch Lenzen entgegenwirken.
2. Eine abgängige Person musste im Waldgebiet in Sibirien gefunden werden.
3. Jugend muss Person vom Balkon holen, betreuen und lästige Gaffer aufhalten.
4. Löschwasserbereitstellung zur Waldbrandbekämpfung
5. Abstützen einer Wand mit dem EGS (Einsatz-Gerüst-System).
6. Bau und Betrieb einer Seilbahn zum Material- und Patiententransport

Daneben werden bei den regulären Diensten auch auf kreative Art und Weise wichtige Fähigkeiten vermittelt und dennoch der Spaß nicht aus dem Auge verloren. Wieso nicht für das Thema Stiche und Bunde mal gemeinsam eine Schaukel oder ein Floß bauen?



Gemeinsame Übung mit der Jugendfeuerwehr



Sandsäcke füllen 24h-Dienst 2018



Mit Stichen und Bunden ein Floß gebaut



Workshop Teambuilding 2019

Gesichter der Jugendgruppe

Die Jugendarbeit im THW lebt, wie das Ehrenamt im Allgemeinen, von den Menschen, die sich einbringen. Doch wer sind diese Menschen und was treibt sie an?

„Ich finde am THW so faszinierend, dass man neue Sachen lernen kann und immer als Team arbeitet. Was noch schön ist, ist dass wir auch mal Sachen mit z.B. der Jugendfeuerwehr oder dem Jugendrotkreuz machen. So können wir auch Erfahrungen in anderen Bereichen, wie z.B. Erste Hilfe oder Brandbekämpfung sammeln. Und dadurch natürlich auch mit den anderen unser Wissen teilen. Aber auch die Dienste mit anderen THW Jugendgruppen sind immer sehr gut und helfen mir manchmal, um Sachen besser zu verstehen. Jeder Jugendbetreuer erklärt Sachen anders. Aber auch allein die verschiedenen Bereiche im THW sind sehr vielfältig und unterschiedlich. Das macht das Ganze so besonders. Was ich noch schön finde, ist auch dass man sich gut weiter entwickeln kann, weil es halt so viele verschiedene Bereiche gibt. Das hat auch den Vorteil, dass man manche Sachen besser kann und andere Sachen nicht so gut.

Das man nicht alles kann, ist nicht schlimm, da man als Team arbeitet und irgendjemand im Team immer die Sache kann. Und der erklärt das, wenn man fragt, auch noch mal. Natürlich gibt es noch mehr schöne Dinge, wie z.B. dass man sich gegenseitig unter die die Arme greifen kann oder noch Tricks und Griffe von anderen Jugendlichen oder von Erwachsenen lernen kann. Aber am aller, aller, aller besten finde ich, dass man als Erwachsener anderen Menschen helfen bzw. das Leben retten kann.“



Dana, 13 Jahre



Lukas, 17 Jahre

„Was ich am THW cool finde? Ganz klare Frage. Am THW finde ich cool, dass uns spielend Helfen beigebracht wird, z.B. durch die Erste-Hilfe-Ausbildung. Außerdem übernehmen wir Verantwortung, indem wir jüngere Jugendliche anleiten oder als Gruppenführer unser Team zur richtigen Lösung führen. Der Umgang mit den Maschinen ist aber immer ein Highlight in den Diensten, denn Geräte wie den Stromerzeuger oder Kettenzug zu bedienen ist nicht nur cool, sondern auch beeindruckend, wenn nur der Kettenzug das Jugendfahrzeug bewegt. Selbst die Knotenkunde bringt uns nicht nur in den Diensten weiter, auch zuhause wendet man die Tipps und Tricks unterbewusst an. Aber auch der Spaß und die Freude kommt nicht zu kurz. Die Ausflüge zu anderen Ortsverbänden oder die Lager, egal ob Länder- oder Bundesjugendlager, bereiten uns großen Spaß, denn wir treffen nicht nur andere Jugendliche, sondern tauschen uns auch aus, sodass Freundschaften auch über das THW hinaus entstehen.“

Unsere Helfervereinigung

Helfervereinigung
Elmshorn



Die Helfervereinigung Elmshorn, oder in Langform: Vereinigung der Helfer und Förderer des Technischen Hilfswerks Elmshorn e.V., ist der Förderverein des THW-Ortsverbandes Elmshorn.

Seit vielen Jahren unterstützt die Helfervereinigung Elmshorn den Ortsverband bei der Leistung technischer Hilfe durch Beschaffung von Gerät und Bereitstellung ergänzender Fahrzeuge. Weiter fördert die Helfervereinigung Ausbildungsmaßnahmen, unterstützt die Jugendarbeit im THW und kümmert sich zudem um die Akquise von Sachmitteln und Spenden für das THW in Elmshorn.

Mitglied in der Helfervereinigung kann jeder werden, der sich mit den Zielen und Werten des THW identifiziert. Sowohl als aktives Mitglied, wie die Mitgliedschaft als Fördermitglied ist möglich. Darüber hinaus können Personen, die sich in besonderer Weise um das THW in Elmshorn verdient gemacht haben, als Ehrenmitglieder in die Helfervereinigung aufgenommen werden.

Entwicklung der Helfervereinigung

Seit den 1990er Jahren unterstützt die THW Helfervereinigung als gemeinnütziger Verein das THW Elmshorn insbesondere bei Beschaffungen für die örtliche Gefahrenabwehr. Bei der örtlichen Gefahrenabwehr handelt es sich um Aufgaben des Ortsverbandes, die sich aus den lokalen Gegebenheiten ergeben und nicht in der Bundesplanung des THW vorgesehen sind. Mithin ist auch Aufgabe des Ortsverbandes, Ausrüstung für diese Aufgaben zu beschaffen.

Die Helfervereinigung unterstützte bei der Beschaffung der zwei Wechselladerfahrzeuge (2002, 2015), des LKW Ladekran (2008) und einem MTW Jugend (2020) für den Ortsverband Elmshorn. Weiter konnte 2004 durch eine großzügige Zuwendung der Sparkasse Elmshorn ein Anhänger für die Jugendgruppe beschafft werden, der u.a. bei den jährlichen Zeltlagern der Jugendgruppe eine wertvolle Hilfe ist. Neben der zweiten Großpumpe stellte die Helfervereinigung auch einen Konvektomaten, Laptops und andere kleinere Gerätschaften dem THW zur Verfügung.

Seit 2015 ist die Helfervereinigung Elmshorn als eingetragener Verein im Vereinsregister eingetragen. Dieser Schritt wurde aus steuerlichen Gründen notwendig.

Die wohl größte Beschaffung der Helfervereinigung war die Mitwirkung am aktuellen Wechselladerfahrzeug vom Typ Scania, welches die Helfervereinigung aufgrund einer großen Spende einer Privatperson mitbeschaffen konnte. Hierdurch konnte eine dringend erforderliche Modernisierung erfolgen, die es dem OV Elmshorn nunmehr auch ermöglicht, sämtliche Abrollbehälter für die Feuerwehren im Kreis Pinneberg zu transportieren. Darüber hinaus wirkte die Helfervereinigung an einer Vielzahl kleinerer Beschaffungen mit.

Die Helfervereinigung menschlich gesehen

Spenden akquirieren und Veranstaltungen organisieren- dies funktioniert am Besten im persönlichen Gespräch! Auf der Jahreshauptversammlung der Helfervereinigung im Dezember 2019 wurde der Vorstand gewählt. Seitdem vertreten Lukas Fischer, als erster Vorsitzender und Torben Wassermann, als zweiter Vorsitzender, die Helfervereinigung. Zum Vorstand gehören zudem Andre Mühltnikel als Schriftführer und Joachim Möller als Kassenwart. Über die ordnungsgemäße Buchführung wachen Jennifer Köpke und Malte Gramsch. Um die vielfältigen Aufgaben eines Fördervereins zu bewältigen, unterstützen Daniel Stockfleth und Mark Seeland als Beisitzer den Vorstand.



h.l.: Mark Seeland, André Mühltnikel, Daniel Stockfleth,
Joachim Möller, Malte Gramsch

v.l.: Torben Wassermann, Lukas Fischer, Jennifer Köpke

Kontakt Daten

THW-Helfervereinigung Elmshorn e. V.

Geelbeksdamm 3

25335 Elmshorn

Tel.: 04121 – 85445

Fax: 04121 – 85480

kontakt@hv-elmshorn.de



WIR HELFEN DENEN, DIE HELFEN

Neugierig geworden? Dann komm vorbei!

Sich ehrenamtlich beim THW zu engagieren bedeutet, uneigennützig zu handeln. Doch das heißt nicht, dass du nicht auch von uns profitieren kannst. Bei uns gewinnst du wertvolles Know-how zum Thema Katastrophenschutz - und das völlig kostenfrei. Doch das ist nicht alles. Bei uns erwirbst du auch persönliche Soft Skills, die dich beruflich weiterbringen: Je nach persönlichem Interesse kannst du bei uns auch an Weiterbildungen in Sachen Arbeitssicherheit, Didaktik oder Presse- und Öffentlichkeitsarbeit teilnehmen. Bei uns wächst du über dich hinaus.

Es gibt viele Gründe, sich bei uns zu engagieren. Für manche ist es eine Herausforderung oder ein einzigartiges Hobby, andere schätzen das persönliche Weiterbildungsangebot. Ganz gleich weshalb es dich zu uns ins THW zieht, eins bleibt: die Genugtuung, etwas geleistet zu haben. Denn es fühlt sich gut an, gebraucht zu werden.

Mitmachen können schon Kinder ab zehn Jahren. Nach oben gibt es keine Altersgrenze. Um an Einsätzen teilzunehmen, musst du zunächst eine Grundausbildung absolvieren. Bei uns guckst du nicht zu, sondern packst mit an.

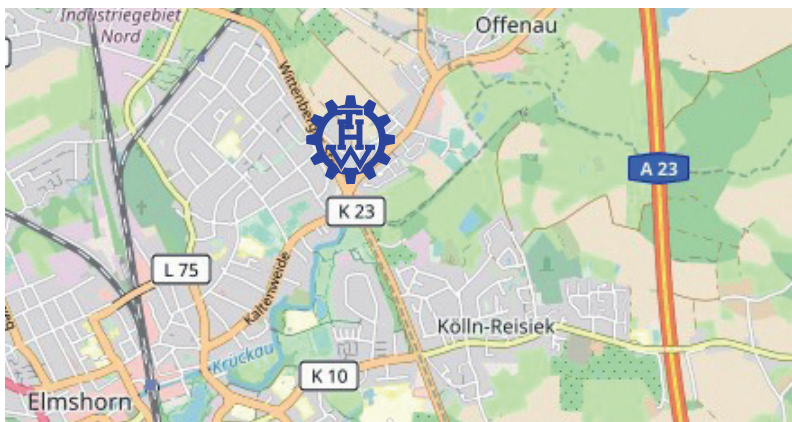
Menschen, die nicht in den Einsatz gehen können oder wollen, finden ebenfalls vielfältige Möglichkeiten, sich im THW zu engagieren. Welche Tätigkeiten infrage kommen, kann gemeinsam mit dem Ortsbeauftragten entschieden werden.

Zögere nicht mit uns Kontakt aufzunehmen:

Tel.: 04121 - 85445

E-Mail: ov-elmshorn@thw.de oder jugend@thw-elmshorn.de

Wir sind in der Regel jeden Dienstag ab 19 Uhr in unserer Unterkunft am Geelbeksdamm 3, in Elmshorn zu erreichen.



Weitere Informationen gibt es Online unter www.thw.de oder www.thw-elmshorn.de

Vielen Dank

Unser Dank gilt allen, die die 70 Jahre des THW Elmshorns mitgestaltet haben und unseren Ortsverband zu dem gemachten haben was er heute ist. Wir bedanken uns auch bei allen Arbeitgebern, die unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte für Einsätze, Aus- und Fortbildungen freistellen. Vielen Dank auch an alle, die unseren Ortsverband in den letzten 70 Jahren auf eine immaterielle oder materielle Art unterstützt haben.

Ein ganz besonderer Dank gilt auch den Kameraden und Kameradinnen der Freiwilligen Feuerwehren, der Polizei, allen anderen BOS, dem Kreis Pinneberg, der Stadt Elmshorn und einer Vielzahl von Unternehmen für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung im Einsatz und bei Ausbildungen.

Wir bedanken uns auch bei Sarah. Vielen Dank für deine Recherche- und Konzeptarbeit. Ohne deinen Einsatz während deines Bundesfreiwilligendienst hätten wir diese Chronik heute nicht.



Impressum

Herausgeber:

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Ortsverband Elmshorn
vertreten durch den Ortsbeauftragten: Edgar Konetzny

Verantwortlich für den Inhalt: Edgar Konetzny

Redaktion: Sarah Wulf, Ernst-Otto Rellensmann, Edgar Konetzny, Mark Seeland

Konzept: Sarah Wulf

Gestaltung: Mark Seeland

Druck: Druckerei im DwerWerk, Glückstädter Werkstätten, Itzehoe

Das Copyright für Texte und Bilder liegt, soweit nicht anders vermerkt, bei der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk und/oder dem Ortsverband Elmshorn.

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Ortsverband Elmshorn
Geelbeksdamm 3, 25335 Elmshorn
ov-elmshorn@thw.de

